

**TU BRAUNSCHWEIG  
HISTORISCHES SEMINAR**

**KOMMENTIERTES  
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**SOMMERSEMESTER 2014**

## Dozenten

		Tel.-Nr. (391-)
Daniel, Prof. Dr. Ute	Neuere Geschichte	3094
Descharmes, Dr. Bernadette	Alte Geschichte	3086
Einert, Benedikt, B.A.	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8612
Frey, Dr. des. Christian	Mittelalterliche Geschichte	3084
Götter, Christian, M.A.	Neuere Geschichte	3097
Lässig, Prof. Dr. Simone	Neuere Geschichte	3091
Latzel, Dr. Klaus	Neuere Geschichte	3096
Leschhorn, apl. Prof. Dr. Wolfgang	Alte Geschichte	3093
Mätzing, Dr. Heike, Akad. Oberrätin	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8613
Ploenus, Dr. Michael	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8629
Scharff, Prof. Dr. Thomas	Mittelalterliche Geschichte	3090
Söldenwagner, Dr. Philippa	Neuere Geschichte	3098
Steinbach, Prof. Dr. Matthias	Geschichte und Geschichtsdidaktik	8611
N.N.	Wissenschafts- und Technikgeschichte	3080
Weber, Dr. Christoph Friedrich	Mittelalterliche Geschichte	3089

## Weitere Mitglieder des Historischen Seminars

### Professoren:

Dr. Helmut Castritius a.D.  
Dr. Hans-Peter Harstick (Prof. em.)  
Dr. Herbert Mehrrens a.D.  
Dr. Gerhard Schildt a.D.

### Privatdozenten:

PD Dr. Jan Frercks  
PD Dr. Klaus Naß  
PD Dr. Sybilla Nikolow  
PD Dr. Christine von Oertzen

### Honorarprofessoren:

Dr. h.c. Gerd Biegel  
Dr. Jörg Calließ  
Prof. Dr. Horst Kuss  
Hartmut Rötting M.A.

### Lehrbeauftragte:

Dr. Michael Geschwinde  
Silke Hübner  
Dr. Thomas Kubetzky  
Dr. Dirk Schlinkert  
Dr. Kerstin von der Krone

# Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Hinweise, Adressen .....	4
Modulangebot .....	6
Abteilung für Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte	
Vorlesungen .....	15
Proseminare .....	17
Hauptseminare .....	21
Übungen .....	31
Kolloquien .....	34
Abteilung für Geschichte und Geschichtsdidaktik	
Vorlesungen & Seminare .....	35
Latein .....	45
Fakultät 2: Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften .....	49

## **Allgemeine Hinweise:**

Beginn der Lehrveranstaltungen:	Montag, 14. April 2014
Ende der Lehrveranstaltungen:	Samstag, 26. Juli 2014
Exkursionswoche:	8.6. – 15.6.2014

## **Exkursionen:**

Auf Exkursionen wird in besonderen Aushängen hingewiesen.

## **Tutorien:**

Seit dem Wintersemester 2003/4 wird zu jedem Proseminar, welches als Bestandteil eines Basismoduls – ausgenommen Basismodul 4, 5 sowie B2 b und B3 b – gewählt werden kann, ein zweistündiges Tutorium angeboten, das für Studierende der MA/BA-Studiengänge verpflichtend ist.

## **Studium Integrale:**

Siehe Veranstaltungsteil und das gesonderte Verzeichnis der TU Braunschweig.

## **KTW (Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt):**

Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu Modulen des Master-Studiengangs KTW in diesem Vorlesungsverzeichnis ist vorläufig. Das vollständige Lehrangebot finden Sie unter: <http://tu-braunschweig.de/ktw/>

## **Adressen:**

### **Historisches Seminar der TU Braunschweig**

#### **Abteilung für Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte**

Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig  
Schleinitzstraße 13, D-38106 Braunschweig  
Tel.-Nr.: (0531) 391-3088+3091; Fax: (0531) 391-8162  
e-mail-Adressen: [j.liebold@tu-bs.de](mailto:j.liebold@tu-bs.de) oder [p.fuchs@tu-bs.de](mailto:p.fuchs@tu-bs.de)  
Seminar-Bibliothek: Schleinitzstraße 20 (Tel.-Nr.: 391-3099)  
e-mail-Adresse: histsembi@googlemail.com

[www.historisches-seminar-braunschweig.de](http://www.historisches-seminar-braunschweig.de)

#### **Abteilung Geschichte und Geschichtsdidaktik**

Bienroder Weg 97, D-38106 Braunschweig  
Tel.-Nr.: (0531) 391-8612; Fax: (0531) 391-8620  
e-mail-Adresse: [s.volkmer@tu-bs.de](mailto:s.volkmer@tu-bs.de)  
Seminar-Bibliothek: Bienroder Weg 97 (Tel.-Nr.: 391-8630)  
e-mail-Adresse: [bibliothek-geschichtsdidaktikBS@gmx.de](mailto:bibliothek-geschichtsdidaktikBS@gmx.de)

#### **Institut für Braunschweigische Regionalgeschichte**

Fallersleber-Tor-Wall 23, D-38100 Braunschweig  
Tel.: (0531) 1219674; Fax: (0531) 1232719  
e-mail-Adresse: [biegel@gerd-biegel.de](mailto:biegel@gerd-biegel.de)

#### **Fakultät 2: Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften**

Beethovenstraße 55  
Postfach 33 29, D-38023 Braunschweig  
Beethovenstraße 55, D-38106 Braunschweig  
Tel.-Nr. (0531) 391-5997; Fax: (0531) 391-5999  
Bibliothek: Beethovenstraße 55, 5. OG, Raum 505

#### **Sonstige Einrichtungen:**

##### **Dekanat der Fakultät 6:**

Bienroder Weg 97

##### **Studiendekan der Fakultät 6:**

Bienroder Weg 97

##### **Akademisches Prüfungsamt:**

Bienroder Weg 97

# **Modulangebot in den Bachelor- und Masterstudiengängen**

## **Fach Geschichte**

### **Sommersemester 2014**

#### **Hinweise:**

- Die Lehrveranstaltungen können immer nur in einem Modul angerechnet werden.
- Die Module müssen in der Regel in einem Semester absolviert werden; bei den Ausnahmen findet sich ein entsprechender Hinweis.
- Die Leistungsanforderungen in den einzelnen Veranstaltungen richten sich nach dem Modul, für das diese Veranstaltung angerechnet werden soll.
- Übungen sind Seminare, in denen in der Regel keine Hausarbeiten geschrieben werden.
- Die Lehrveranstaltungen / Lehrangebote der Abteilung Geschichte der Pharmazie und der Naturwissenschaften (Prof. B. Wahrig, Fakultät 2) finden sich am Ende dieses Heftes.

#### **Anmeldung zu den Veranstaltungen:**

**Für alle Seminare ist elektronische Voranmeldung notwendig** (<https://studip.tu-braunschweig.de>). Für die Proseminare der Module B1-4 und die Hauptseminare der Module A1 und A6 ist die Teilnahme auf 30 beschränkt (Zulassung nach Reihenfolge der Anmeldung).

Anmeldungen sind möglich ab 1. April 2014.

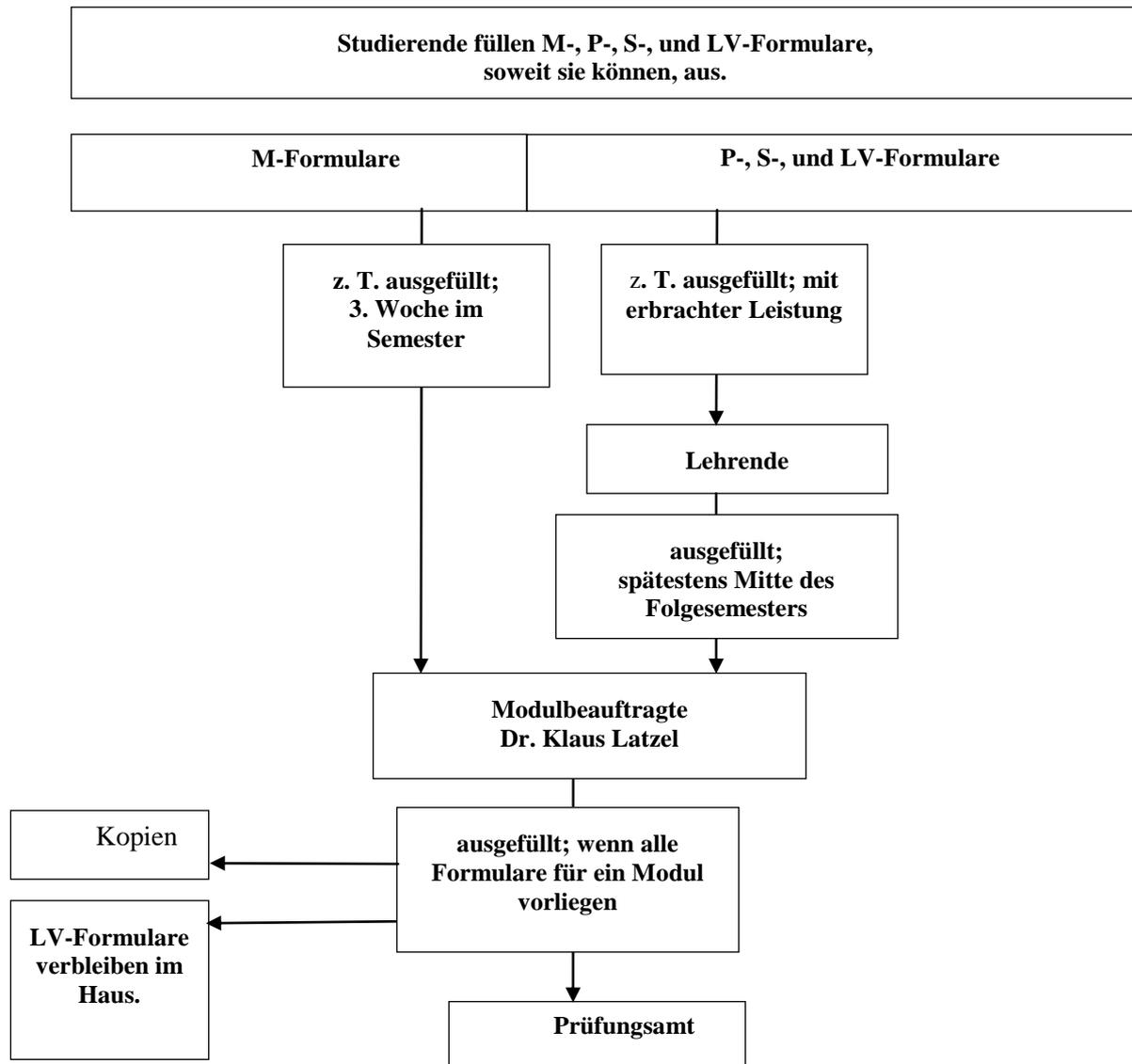
#### **Modulbeauftragte:**

In den Studiengängen B.A., M.Ed. Gym/GHR ist für alle Module, die am Historischen Seminar, Abt. Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte stattfinden, Herr Dr. Klaus Latzel der Modulbeauftragte, für die Didaktikmodule Frau Dr. Heike Mätzing und Herr Prof. Dr. Matthias Steinbach.

Bei allen Studiengängen Master of Education ist Frau Dr. Heike Mätzing für die Fachpraktika zuständig.

**Formularablauf für Module am Historischen Seminar,  
Abt. Alte, Mittelalterliche und Neuere Geschichte  
(B.A.; M.Ed. Gym/HR)**

Siehe auch die Bildergeschichte „Don't panic“ auf  
[www.historisches-seminar-braunschweig.de](http://www.historisches-seminar-braunschweig.de)



Bitte beachten: M-Formulare für Didaktikmodule gehen an die Modulbeauftragten in der Geschichtsdidaktik, Frau Dr. Mätzing und Herrn Prof. Steinbach.

Modulbeauftragter Fachwissenschaft Geschichte  
Dr. Klaus Latzel  
Schleinitzstr. 13  
Zi. 104

Tel.: 0531/391-3096

Email: klaus.latzel@tu-bs.de

Sprechstunde: Donnerstag 14-16 Uhr

## **Basismodul 1: Grundlagen der Neueren Geschichte (Pflichtmodul im ersten Semester!)**

9 Credits

**Das Proseminar mit dem dazugehörigen Tutorium**

Latzel: Arbeiterbewegung in Braunschweig

**und eine der folgenden Veranstaltungen:**

VL Daniel: Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert

VL N.N.: Vorlesung zur Wissenschafts- und Technikgeschichte

Ü Daniel: Einführung in den Umgang mit wissenschaftlichen Texten

## **Basismodul 2: Grundlagen der Mittelalterlichen Geschichte**

9 Credits

**Eines der Proseminars (mit dem dazugehörigen Tutorium: B2a; ohne Tutorium: B2b)**

Frey: Widukind von Corvey

Weber: Deutsche Geschichte im Mittelalter I

Weber: Deutsche Geschichte im Mittelalter II

**und eine der folgenden Vorlesungen**

Scharff: Mobilität im Mittelalter

Naß: Vom Interregnum zu Heinrich VII.

## **Basismodul 3: Grundlagen der Alten Geschichte**

9 Credits

**Eines der Proseminare (mit dem dazugehörigen Tutorium: B3a; ohne Tutorium: B3b)**

Deschames: Händler und Piraten in der Antike I

Deschames: Händler und Piraten in der Antike II

**und die folgende Veranstaltung**

VL Leschhorn: Geschichte der Karthager

## **Basismodul 4: Grundlagen der Geschichtsvermittlung**

Das Basismodul 4 besteht aus Vorlesung, Proseminar sowie einem vertiefenden Seminar und kann über mehrere Semester gestreckt werden. Im zweiten Semester sollten die Vorlesung und das Proseminar besucht werden. Ihr erfolgreicher Abschluss ist Voraussetzung für das sich anschließende Vertiefungsseminar.

**Lehrveranstaltungen:**

**Die Vorlesung**

Steinbach: Geschichte lehren

**Eines der Proseminare**

Ploenus: Einführung in die Geschichtsvermittlung

Einert: Einführung in die Geschichtsvermittlung

Ploenus / Einert: Einführung in die Geschichtsvermittlung

**eines der Vertiefungsseminare**

HS Ploenus / Einert: Grenzgeschichten

HS Einert: Geschichtsvermittlung in Gedenkstätten

HS Hübner: Geschichte erleben

HS Biegel: „Zwischen Monarchie und parlamentarischer Demokratie“  
HS Biegel: „Im Spannungsfeld zwischen Erinnern und Ehren“  
Ringvorlesung Steinbach / Biegel: Der Erste Weltkrieg in der Literatur

## **Basismodul 5: Grundlagen der Geschichte der technisch-wissenschaftlichen Kultur**

### **Lehrveranstaltungen:**

9 Credits

#### **Das Proseminar**

NN: Proseminar zur Wissenschafts- und Technikgeschichte

#### **und zwei der folgenden Veranstaltungen**

NN: Vorlesung zur Wissenschafts- und Technikgeschichte

NN: Übung zur Wissenschafts- und Technikgeschichte

Wahrig: Geschichte der Naturwissenschaften

Käufer / Wahrig: Geschichte der Evolution

Stoff: Verbraucherschutz im 19. und 20. Jahrhundert

Von Schwerin: Die biotechnologische Transformation

## **Aufbaumodul 1: Neuere Geschichte**

9 Credits

### **Lehrveranstaltungen:**

#### **Eines der folgenden Hauptseminare**

Daniel: Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs

Latzel: Politische Gewalt in der Weimarer Republik

Götter: Strahlende Zukunft?

Kubetzky: Vom Herzogtum zum Freistaat

Söldenwagner: Der Erste Weltkrieg außerhalb Europas

#### **und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**

VL Daniel: Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert

VL N.N.: Vorlesung zur Wissenschafts- und Technikgeschichte

Ü Daniel: Einführung in den Umgang mit wissenschaftlichen Texten

Ü Latzel: Quellen zum europäischen Terrorismus

## **Aufbaumodul 2: Kulturgeschichte**

9 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

### **Lehrveranstaltungen:**

#### **Eines der folgenden Hauptseminare**

Latzel: Politische Gewalt in der Weimarer Republik

Götter: Strahlende Zukunft?

Kubetzky: Vom Herzogtum zum Freistaat

Söldenwagner: Der Erste Weltkrieg außerhalb Europas

#### **und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**

VL Leschhorn: Geschichte der Karthager

VL Scharff: Mobilität im Mittelalter

VL Daniel: Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert

Ringvorlesung Steinbach / Biegel: Der Erste Weltkrieg in der Literatur

Ü Descharmes: Piraterie in der Antike

Ü Latzel: Quellen zum europäischen Terrorismus

Ü Schlinkert: „Bild Dir eine Meinung“

### **Aufbaumodul 3: Sozialgeschichte**

9 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

#### **Lehrveranstaltungen:**

##### **Eines der folgenden Hauptseminare**

Latzel: Politische Gewalt in der Weimarer Republik

Kubetzky: Vom Herzogtum zum Freistaat

Söldenwagner: Der Erste Weltkrieg außerhalb Europas

Biegel: „Im Spannungsfeld zwischen Erinnern und Ehren“

##### **und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**

VL Leschhorn: Geschichte der Karthager

VL Daniel: Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert

Ü Descharmes: Piraterie in der Antike

Ü Schlinkert: „Bild Dir eine Meinung“

### **Aufbaumodul 4: Politikgeschichte**

9 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

#### **Lehrveranstaltungen:**

##### **Eines der folgenden Hauptseminare**

Leschhorn: Hannibal

Daniel: Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs

Latzel: Politische Gewalt in der Weimarer Republik

Kubetzky: Vom Herzogtum zum Freistaat

Söldenwagner: Der Erste Weltkrieg außerhalb Europas

##### **und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**

VL Leschhorn: Geschichte der Karthager

VL Naß: Vom Interregnum zu Heinrich VII.

VL Daniel: Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert

Ringvorlesung Steinbach / Biegel: Der Erste Weltkrieg in der Literatur

Ü Descharmes: Piraterie in der Antike

Ü Latzel: Quellen zum europäischen Terrorismus

### **Aufbaumodul 5: Mittelalterliche Geschichte**

10 Credits

#### **Lehrveranstaltungen:**

##### **Das Hauptseminar**

Frey: Burg und Herrschaft im Braunschweiger Land

##### **und eine der folgenden Veranstaltungen**

VL Scharff: Mobilität im Mittelalter

VL Naß: Vom Interregnum zu Heinrich VII.

### **Aufbaumodul 6: Alte Geschichte**

10 Credits

#### **Lehrveranstaltungen:**

##### **Das Hauptseminar**

Leschhorn: Hannibal

**und eine der folgenden Lehrveranstaltungen**  
VL Leschhorn: Geschichte der Karthager  
Ü Descharmes: Piraterie in der Antike

## **Aufbaumodul 7: Methodik, Theorie und Praxis der Geschichtswissenschaft**

10 Credits. Das Modul kann in einem oder zwei Semestern absolviert werden.

### **Lehrveranstaltungen:**

#### **Drei der folgenden Lehrveranstaltungen**

HS Leschhorn: Methodenprobleme der griechischen Historiographie  
HS Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands  
HS Frey: Burg und Herrschaft im Braunschweiger Land  
Ü Latzel: Lektürekurs Marx / Engels  
Ü Schlinkert: „Bild Dir eine Meinung“  
VL Steinbach: Geschichte lehren  
HS Ploenus/Einert: Grenzgeschichten  
HS Ploenus/Einert: Geschichte des Bundesgrenzschutzes  
HS Einert: Geschichtsvermittlung in Gedenkstätten  
HS Hübner: Geschichte erleben

#### **Nach Absprache mit Dr. Latzel auch folgende Lehrveranstaltungen**

N.N., Hauptseminar zur Wissenschafts- und Technikgeschichte  
N.N., Übung zur Wissenschafts- und Technikgeschichte  
Wahrig: Geschichte der Naturwissenschaften  
Käufer / Wahrig: Geschichte der Evolution  
Stoff: Verbraucherschutz im 19. und 20. Jahrhundert  
Von Schwerin: Die biotechnologische Transformation

## **Aufbaumodul 8: Projekt**

6 Credits. Das Projekt wird von einer Gruppe von Studierenden (mindestens zwei) selbständig über zwei Semester durchgeführt. Die Gruppe wird von einer/einem Lehrenden in begleitenden Besprechungen betreut. Das Projekt muss nicht notwendig mit einer Lehrveranstaltung verbunden sein, kann aber daraus hervorgehen.

Beratung zur Themenfindung: Prof. Scharff, Prof. Steinbach

## **Erweiterungsmodul**

15 Credits, Prüfungsleistungen: Bachelorarbeit, Präsentation derselben, Kolloquium; das Modul erstreckt sich über zwei Semester. Grundsätzlich betreuen alle hauptamtlich Lehrenden des Historischen Seminars Bachelorarbeiten; zur Themenfindung eignen sich speziell folgende Lehrveranstaltungen:

Scharff / Daniel / N.N.: Historisches Kolloquium  
sowie die Hauptseminare der hauptberuflich Lehrenden.

Scharff/Daniel/Leschhorn/Steinbach: Kolloquium für BA-Kandidaten  
(welche im Sommersemester 2013 ihre BA-Arbeit schreiben möchten)  
Bitte melden Sie sich bis zum 22.4.2014 im Sekretariat des Historischen Seminar.

## **Master Lehramt Gym**

### **M1 (5 CP; zwei Lehrveranstaltungen)**

#### **Zwei der folgenden Lehrveranstaltungen:**

HS Leschhorn: Methodenprobleme der griechischen Historiographie  
HS Scharff: Das Abendland und die Mongolen  
HS Lässig: Das Zeitalter der Emanzipation  
HS Latzel: Geschichte der Bundeswehr  
HS Söldenwagner: Global Products  
HS Söldenwagner: Der amerikanische Westen  
HS von der Krone: Wissenschaft(en) des Judentums  
HS Steinbach: Wilhelm II.  
HS Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands  
HS Biegel: „Zwischen Monarchie und parlamentarischer Demokratie“  
HS Biegel: „Im Spannungsfeld zwischen Erinnern und Ehren“  
HS Ploenus / Einert: Geschichte des Bundesgrenzschutzes

### **M2 (10 CP; drei Lehrveranstaltungen)**

#### **Eines der Hauptseminare**

HS Leschhorn: Methodenprobleme der griechischen Historiographie  
HS Scharff: Das Abendland und die Mongolen  
HS Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands

#### **mit einer der folgenden Veranstaltungen**

VL Leschhorn: Geschichte der Karthager  
VL Scharff: Mobilität im Mittelalter

#### **sowie ein Seminar Fachdidaktik**

HS Steinbach: Wilhelm II.  
HS Biegel: „Zwischen Monarchie und parlamentarischer Demokratie“  
HS Biegel: „Im Spannungsfeld zwischen Erinnern und Ehren“  
HS Ploenus / Einert: Geschichte des Bundesgrenzschutzes

### **M3 (alternativ für Studierende, die ihre Masterarbeit im Fach Geschichte schreiben; 10 CP; zwei Lehrveranstaltungen)**

#### **Eines der folgenden Hauptseminare**

HS Leschhorn: Methodenprobleme der griechischen Historiographie  
HS Scharff: Das Abendland und die Mongolen  
HS Lässig: Das Zeitalter der Emanzipation  
HS Latzel: Geschichte der Bundeswehr  
HS Söldenwagner: Global Products  
HS Söldenwagner: Der amerikanische Westen  
HS von der Krone: Wissenschaft(en) des Judentums

#### **und ein weiteres der oben genannten Hauptseminare oder eines der folgenden fachdidaktischen Seminare**

HS Steinbach: Wilhelm II.  
HS Mätzing: Nationaldenkmäler des 19. und 20. Jahrhunderts  
HS Biegel: „Zwischen Monarchie und parlamentarischer Demokratie“  
HS Biegel: „Im Spannungsfeld zwischen Erinnern und Ehren“  
HS Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands  
HS Ploenus / Einert: Geschichte des Bundesgrenzschutzes

### **A9 (für Nebenfach; über zwei Semester; 12 LP)**

Zwei Seminare oder Übungen und drei Vorlesungen oder Übungen, davon mindestens drei Veranstaltungen zur Neueren Geschichte, alles nach freier Wahl aus dem Angebot im BA-Studiengang (außer den Proseminaren). Außerdem B2a & A6 oder B3a & A5.

### **FP1/2 (für Geschichte als 1. und 2. Fach, 9 CP, eine vorbereitende Lehrveranstaltung und ein vierwöchiges Fachpraktikum, Unterrichtsentwurf/SL)**

Aufgrund der Veränderung der MAVO -2007 sind ab WS 2009/10 im Lehramt MA-Gym in beiden Unterrichtsfächern vierwöchige Praktika abzuleisten.

## **Master Lehramt HR**

### **M1 (für Geschichte als 1. Fach; 6 CP; zwei Lehrveranstaltungen)**

Eine der folgenden fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen

HS Lässig: Das Zeitalter der Emanzipation

HS Söldenwagner: Global Products

HS Söldenwagner: Der amerikanische Westen

und eines der folgenden fachdidaktischen Seminare

HS Steinbach: Wilhelm II.

HS Mätzing: Nationaldenkmäler des 19. und 20. Jahrhunderts

HS Biegel: „Zwischen Monarchie und parlamentarischer Demokratie“

HS Biegel: „Im Spannungsfeld zwischen Erinnern und Ehren“

HS Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands

HS Ploenus / Einert: Geschichte des Bundesgrenzschutzes

### **M2 (für Geschichte als 2. Fach; 9 CP; vier Lehrveranstaltungen)**

Drei der folgenden fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen

HS Lässig: Das Zeitalter der Emanzipation

HS Söldenwagner: Global Products

HS Söldenwagner: Der amerikanische Westen

und eines der folgenden fachdidaktischen Seminare

HS Steinbach: Wilhelm II.

HS Mätzing: Nationaldenkmäler des 19. und 20. Jahrhunderts

HS Biegel: „Zwischen Monarchie und parlamentarischer Demokratie“

HS Biegel: „Im Spannungsfeld zwischen Erinnern und Ehren“

HS Geschwinde: Einführung in die Archäologie Norddeutschlands

HS Ploenus / Einert: Geschichte des Bundesgrenzschutzes

### **FP1 (für Geschichte als 1. Fach, eine vorbereitende Lehrveranstaltung und ein vierwöchiges Fachpraktikum, Unterrichtsentwurf/SL und didaktische Akte/SL)**

### **FP2 (für Geschichte als 2. Fach, eine vorbereitende Lehrveranstaltung, Unterrichtsentwurf/SL)**

## **Master Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt (KTW)**

Die Zuordnung von Lehrveranstaltungen zu Modulen des Master-Studiengangs KTW in diesem Vorlesungsverzeichnis ist vorläufig. Das vollständige Lehrangebot finden Sie unter: <http://tu-braunschweig.de/ktw/>

# ABTEILUNG FÜR ALTE, MITTELALTERLICHE UND NEUERE GESCHICHTE

## VORLESUNGEN (V)

### **Geschichte der Karthager**

Leschhorn

V

B3, A2, A3, A4, A6, Ma Gym M1-3, MaKWTW

4413235

Mittwoch 16.45-18.15, SN 19.3

Beginn: 23.April 2014

Karthago beherrschte nicht nur große Teile Nordafrikas, sondern kämpfte auch lange mit Rom um die Vorherrschaft im westlichen Mittelmeer. Die Vorlesung zeigt die Entwicklung Karthagos von seinen Anfängen als phönizische Kolonie bis zu seinem Untergang im Jahre 146 v. Chr. Jahrhundertlangen Auseinandersetzungen mit den Griechen in Sizilien folgte der Kampf mit Rom in den drei Punischen Kriegen. Die Struktur des karthagischen Staates wird ebenso behandelt wie Religion, Kultur und Militärwesen Karthagos.

#### *Einführende Literatur:*

K. Zimmermann, Rom und Karthago, Darmstadt <sup>3</sup>2013; K. Zimmermann, Karthago. Aufstieg und Fall einer Großmacht, Darmstadt 2010; W. Huss, Die Karthager, München <sup>3</sup>2004; K. Christ, Hannibal, Darmstadt 2003.

### **Mobilität im Mittelalter**

Scharff

V

B2, A2, A5, Ma Gym M1-3, Ma KTW

4413238

Dienstag 9.45-11.15, SN 19.3

Beginn: 22.April 2014

Das Mittelalter wirkt auf moderne Betrachter zunächst einmal eher statisch: die Bilder von Menschen, die an ihre Scholle oder ihr Kloster gebunden sind und deren Horizont kaum über das nächste Dorf hinausreicht, von schlechten Verkehrsbedingungen, aber auch von mangelnder sozialer Mobilität innerhalb der Ständegesellschaft prägen weitgehend unsere Vorstellungen über die Epoche. Die Vorlesung möchte diese Vorstellungen hinterfragen und tatsächliche Formen und Möglichkeiten von Mobilität im Mittelalter vorstellen. Dabei werden u. a. Themen wie Reisen, Entdeckungen, Handelsverbindungen, Weltbilder oder Möglichkeiten zu sozialem Auf- und Abstieg behandelt.

#### *Einführende Literatur:*

Wird in der ersten Vorlesung genannt.

## **Vom Interregnum zu Heinrich VII.**

V

4413240

Naß

B2, A4, A5, Ma Gym M1-3

Freitag 9.45-11.15, SN 19.3

Beginn: 25. April 2014

Die Vorlesung behandelt die Reichsgeschichte vom Tode Friedrich II. (1250) bis zur Regierung Heinrichs VII. (1308-1313), eine Epoche, die als Übergangszeit der deutschen Geschichte im späten Mittelalter gilt. Den Schwerpunkt bilden die politische Geschichte und die Reichsverfassung.

### *Einführende Literatur:*

P. Moraw, Von offener Verfassung zu gestalteter Verdichtung. Das Reich im späten Mittelalter 1250-1490, 1985; H. Thomas, Deutsche Geschichte des Spätmittelalters 1250-1500, 1983, M. F. Krieger, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter, 1992; M. Kaufhold, Interregnum, 2002.

## **Massenmedien und Politik im 20. Jahrhundert**

V

4413241

Daniel

B1, A1, A2, A4, MaGym M1-3, MaKTW

Donnerstag 9.45-11.15, SN 19.3

Beginn: 24. April 2014

Welche politische Bedeutung haben die Massenmedien im letzten Jahrhundert gehabt? Waren sie die Machtmittel, mit denen die Politik im Ersten Weltkrieg oder im „Dritten Reich“ die Bevölkerung propagandistisch lenkten? Welche politische Rolle spielten die großen Pressebesitzer von Northcliffe oder Hugenberg bis Murdoch? Wie gingen die Politiker mit Presse, Radio und Fernsehen um? Wie kam es zu der heutigen engen Verflechtung von medialisierter Politik und Medien, die beides kaum noch unterscheidbar macht? Und was bedeutet das alles für die Grundlagen demokratischer und anderer Gesellschaften? Auf diese und andere Fragen wird die Vorlesung am Beispiel der deutschen und der britischen Geschichte Antworten formulieren, die in die Politik- und Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts einführen.

### *Lektüreempfehlungen:*

Klaus Arnold (Hg.): Von der Politisierung der Medien zur Medialisierung des Politischen? Zum Verhältnis von Medien, Öffentlichkeit und Politik im 20. Jahrhundert. Leipzig 2010; Frank Bösch, Norbert Frei (Hg.): Medialisierung und Demokratie im 20. Jahrhundert. Göttingen 2006; Christina von Hodenberg: Konsens und Krise. Eine Geschichte der westdeutschen Medienöffentlichkeit 1945-1973. Göttingen 2006; Peter J. Humphreys: Mass media and media policy in Western Europe. Manchester, New York 1996.

## **Vorlesung zur Wissenschafts- und Technikgeschichte**

Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben.

N.N.

B1, B5, MaGym M1-3, MaKTW

## PROSEMINARE (PS)

### **Händler und Piraten in der Antike I**

PS

4413242

Descharmes

B3

Dienstag 11.30-13.00, RR 58.2

Beginn: 22. April 2014

### **Tutorium**

Descharmes, Donnerstag 9.45-11.15, RR 58.1

oder alternativ

Reichert, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

„Fremde, wer seid ihr? Von woher kommt ihr die feuchten Pfade gefahren? Ist es eines Geschäfts wegen? Oder schweift ihr nur so hin wie Seeräuber über die Salzflut, die da umherschweifen und ihr Leben daran setzen, indem sie anderen Böses bringen?“ (Homer Odyssee 3, 71-74) In der griechischen Frühzeit waren Händler und Piraten meist nur schwer voneinander zu unterscheiden. Meist kam es nur auf die Perspektive an, ob die Seereisenden als plündernde Seeräuber oder als wagemutige Abenteurer wahrgenommen wurden. Nichtsdestoweniger einte die Seefahrer der antiken Welt das Leben mit und auf dem Meer. Das Proseminar will Einblicke in die antike Mittelmeerwelt geben, indem es Handel und Piraterie ihrer Seefahrerkulturen beleuchtet.

#### *Einführende Literatur:*

F. Braudel/ G. Duby / M. Aymard, Die Welt des Mittelmeeres, Frankfurt a.M. 1993; P. de Souza, Piracy in the Graeco-Roman world, Cambridge 1999.

### **Händler und Piraten in der Antike II**

PS

4413243

Descharmes

B3

Dienstag 16.45-18.15, Seminarbibliothek

Beginn: 22. April 2014

### **Tutorium**

Descharmes, Donnerstag 9.45-11.15, RR 58.1

oder alternativ

Reichert, Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Siehe den Kommentar zum Proseminar „Händler und Piraten in der Antike I“.

**Einführung in die Mittelalterliche Geschichte: Frey**  
**Widukind von Corvey**

PS

B2

Dienstag 16:45-18:15, RR 58.2

Beginn: 22. April 2014

**Tutorium**

Lena Smolla

Montag 9.45-11.15, Seminarbibliothek

oder alternativ:

Daniel Knop

Freitag 8.00-9.30, Seminarbibliothek

Neben einer grundlegenden Einführung in die Mittelalterliche Geschichte, die den Studierenden einen groben Überblick über das Mittelalter bieten soll, wird exemplarisch eine Quelle gemeinsam gelesen und analysiert.

Widukind von Corvey gilt mit seiner „Sachsengeschichte“ als der Kronzeuge des 10. Jahrhunderts. In seiner historiographischen Erzählung des sächsischen Königtums berichtet der Autor nicht nur von den großen Ereignissen seiner Zeit, sondern verschweigt auch einiges absichtlich. Vieles gibt er anekdotisch wieder und galt deswegen in der Forschung lange als „Spielmann in der Kutte“ (Wilhelm Gundlach). Über die Werkzeuge der Quellenkritik ist die Sachsengeschichte jedoch erschließbar, wie Forschungen ergeben haben – was oft zu überraschenden Ergebnissen führt. Gemeinsam soll die Sachsengeschichte gelesen werden, flankierend werden die wichtigsten Sekundärliteraturen vorgestellt. So soll nicht nur in die Quellengattung der Historiographie eingeführt werden, sondern auch in die grundlegenden Forschungswerkzeuge der Mediävistik. Fragen nach den Wahrnehmungen und Perspektiven der mittelalterlichen Berichterstatter sollen ebenso gestellt werden, wie Fragen nach den Intentionen des Schreibens erzählender Quellen.

*Einführende Literatur*

*Widukind von Corvey*, Res gestae Saxonicae / Die Sachsengeschichte, Lateinisch/Deutsch, hrsg. von Ekkehart Rotter & Bernd Schneidmüller, Stuttgart 2006. *Gerd Althoff*, Widukind von Corvey. Kronzeuge und Herausforderung, in: ders., Inszenierte Herrschaft. Geschichtsschreibung und politisches Handeln im Mittelalter, Darmstadt 2003, S. 78 – 104. *Helmut Beumann*, Widukind von Corvey. Untersuchungen zur Geschichtsschreibung und Ideengeschichte des 10. Jahrhunderts, Weimar 1950.

**Einführung in die Mittelalterliche Geschichte: Weber**  
**Deutsche Geschichte im Mittelalter I**

PS

B2

4413244

Dienstag 15.00-16.30, PK 11.5

Beginn: 22. April 2014

## **Tutorium**

Lena Smolla

Montag 9.45-11.15, Seminarbibliothek

oder alternativ:

Daniel Knop

Freitag 8.00-9.30, Seminarbibliothek

In der Auseinandersetzung mit ausgewählten Quellen und Literatur erfolgt eine Einführung in die Mittelalterliche Geschichte und in die Fragestellungen und Arbeitsweisen ihrer Erforschung. Mit Schwerpunkten auf der deutschen und der braunschweigischen Geschichte vermittelt das Proseminar inhaltlich einen Überblick über die Geschichte des Mittelalters. Leitfaden für diesen Durchgang ist die unten genannte Literatur, insbesondere die Darstellung von Rexroth. Zugleich wird das Thema der Mobilität angesprochen, so daß sich zur Vertiefung der Besuch der Vorlesung von Professor Scharff empfiehlt.

Der Besuch des Proseminars ist frühestens mit dem 2. Fachsemester Geschichte möglich. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anmeldung über Stud.IP in Verbindung mit der persönlichen Anmeldung in der Seminarsitzung bis einschließlich zur zweiten Sitzung. Der Besuch eines der begleitenden Tutorien im Modul B2 und die frühzeitige Vereinbarung der veranstaltungsbegleitenden Prüfungsleistungen sind Teil des Proseminars. Jede(r) Seminarteilnehmer(in) sollte ein Exemplar von Hans-Werner GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB 1719), Stuttgart 2006, zur begleitenden Lektüre für die Dauer des Semesters an der Aufsicht der Seminarbibliothek ausleihen.

### *Einführende Literatur:*

Deutsche Geschichte in Quellen und Darstellung, Bd. 1: Frühes und hohes Mittelalter, 750–1250, hg. von Wilfried HARTMANN, Bd. 2: Spätmittelalter, 1250–1495, hg. von Jean-Marie MOEGLIN und Rainer A. MÜLLER, Stuttgart 1995 und 2000; Frank REXROTH, Deutsche Geschichte im Mittelalter, München 2012; Stefan WEINFURTER, Das Reich im Mittelalter. Kleine deutsche Geschichte von 500 bis 1500, München 2011.

### **Einführung in die Mittelalterliche Geschichte: Deutsche Geschichte im Mittelalter II**

PS

4413245

B2

Donnerstag 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 24. April 2014

## **Tutorium**

Lena Smolla

Montag 9.45-11.15, Seminarbibliothek.

oder alternativ:

Daniel Knop

Seminarbibliothek

Siehe den Kommentar zum Proseminar „Deutsche Geschichte im Mittelalter I“.

**Arbeiterbewegung in Braunschweig bis 1933** Latzel  
PS B1  
4413248 Dienstag 11.30-13.00, PK 11.5  
Beginn: 22. April 2014

**Tutorium** N.N.  
Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Das Proseminar nähert sich unter biografischen, politik-, sozial- und kulturgeschichtlichen Perspektiven der Geschichte der verschiedenen Strömungen der Braunschweiger Arbeiterbewegung von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis zum Ende der Weimarer Republik und gibt dabei gleichzeitig eine Einführung in das Studium der Neueren und Neuesten Geschichte.

*Einführende Literatur:*

Braunschweigs Arbeiterschaft 1890 – 1950. Vorträge zu ihrer Geschichte (Braunschweiger Werkstücke, Bd. 68), Braunschweig 1988; Alltag und Politik. Vorträge zur Geschichte der Braunschweiger Arbeiterschaft. (Braunschweiger Werkstücke, Bd. 79), Braunschweig 1990; Ludwig, Hans-Ulrich/Birgit Pollmann, Bürgertum und Arbeiterbewegung in Braunschweig 1870-1933, in: Wissenschaftliche Zeitschrift des Braunschweigischen Landesmuseums, Heft 1,1994, S. 63-98.

**Proseminar zur Wissenschafts- und Technikgeschichte** N.N.  
PS Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

## HAUPTSEMINARE (HS)

<b>Hannibal</b>	Leschhorn
HS	A4, A6
4413236	Mittwoch 9.45-11.15, Seminarbibliothek
	Beginn: 23. April 2014

Der karthagische Feldherr und Politiker Hannibal wurde im zweiten Punischen Krieg der große Gegenspieler Roms. In den römisch geprägten Quellen wird Hannibal als Kriegstreiber und Romhasser dargestellt, der die Römer durch Provokation in den zweiten Punischen Krieg getrieben habe. Doch lassen sich bei sorgfältiger Untersuchung der Quellen durchaus auch positive Seiten bei Roms Angstgegner Hannibal finden. Das Seminar verfolgt den Aufstieg, die Machtausübung und den Fall Hannibals und versucht auf Grund kritischer Auswertung der Quellen eine Charakteristik dieses bedeutenden punischen Staatsmanns und Militärs zu erstellen.

### *Einführende Literatur:*

K. Zimmermann, Rom und Karthago, Darmstadt 32013; K. Christ, Hannibal, Darmstadt 2003; S. Lancel, Hannibal, Düsseldorf 2000; J. Seibert, Forschungen zu Hannibal, Darmstadt 1993; J. Seibert, Hannibal, Darmstadt 1993; K. Christ (Hrsg.), Hannibal (Wege der Forschung Bd. 371), Darmstadt 1974.

<b>Methodenprobleme der griechischen Historiographie</b>	Leschhorn
HS	A7, MaGym M1-3
4413237	Donnerstag 9.45-11.15, Seminarbibliothek
	Beginn: 24. April 2014

Die Geschichtsschreibung ist eine Erfindung der Griechen, die sich aber erst allmählich zu einer verlässlichen Grundlage der Beschäftigung mit vergangenen Zeiten entwickelte. An Hand übersetzter Quellenauszüge werden die methodischen Probleme bei der Interpretation von Aussagen der griechischen Geschichtsschreiber aufgezeigt. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Glaubwürdigkeit und Subjektivität in den Werken von Herodot, Thukydides, Xenophon, Polybios und anderen Historikern der griechischen Antike.

### *Einführende Literatur:*

O. Lendle, Einführung in die griechische Geschichtsschreibung von Hekataios bis Zosimos, Darmstadt 1992; K. Meister, Die griechische Geschichtsschreibung von den Anfängen bis zum Ende des Hellenismus, Stuttgart 1990; L.-M. Günther, Herodot, Tübingen 2012; H. Sonnabend, Thukydides, Hildesheim 2011; B. Dreyer, Polybios. Leben und Werk im Banne Roms, Darmstadt 2011.

## **Das Abendland und die Mongolen**

HS

4413239

Scharff

Ma Gym M1-3, Ma KTW

Dienstag 11.30-13.00, Seminarbibliothek

Beginn: 22. April 2014

Im Lager vor der ägyptischen Stadt Damiette hörten abendländische Kreuzfahrer im Jahr 1220 zum ersten Mal von den Siegen der Mongolen in Asien. Zunächst hielten sie diese für das Heer des legendären christlichen Priesterkönigs Johannes, das ihnen gegen die Muslime zu Hilfe eilen wollte. Diese Ansicht änderte sich sehr schnell mit den Angriffen der Mongolen auch gegen christliche Gebiete, und man „erkannte“ die Mongolen als Völker der Apokalypse und Ausgeburt der Hölle. Schließlich aber lernte man sie als Menschen kennen, mit denen man diplomatische Kontakte eingehen konnte und die man auch zu missionieren versuchte. Neben der Erörterung der historischen Abläufe geht es in diesem Seminar vor allem um die sich wandelnden abendländischen Mongolenbilder, die anhand von meistens aus der Feder von Bettelmönchen stammenden Texten analysiert werden sollen.

### *Literatur:*

Felicitas Schmieder, Europa und die Fremden. Die Mongolen im Urteil des Abendlandes vom 13. bis in das 15. Jahrhundert (Beiträge zur Geschichte und Quellenkunde des Mittelalters 16) Sigmaringen 1994.

## **Burgen und Herrschaft im Braunschweiger Land**

HS

4413250

Frey

A5, A7

Blockseminar

Vorbesprechung wird extra angekündigt

Burgen waren zentrale Bestandteile der mittelalterlichen Herrschaftslandschaft – sie waren unabdingbare Knoten in den Netzwerken von Macht und Herrschaft. Aus diesem Grund eignen sie sich ganz besonders, um an ihnen das Funktionieren von mittelalterlichen herrschaftlichen Raumstrukturen zu erforschen. In diesem Seminar wird exemplarisch das Braunschweiger Land als eine Herrschaftslandschaft in den Blick genommen. Neben den Fragen nach der Erschließung von Raum und seiner Aufteilung durch Burgen als Herrschaftsorte, stehen die Burgen als architektonische Konkretionen von Herrschaftsanspruch und Repräsentationsobjekt sowie als Lebensmittelpunkte des Adels im Zentrum des Seminars.

Es ist geplant, gemeinsam erarbeitete Ergebnisse didaktisch aufzuarbeiten und als Unterrichtsmaterial für Schulen in der Region zur Verfügung zu stellen.

### *Einführende Literatur:*

*Friedrich Stolberg*, Befestigungsanlagen im und am Harz von der Frühgeschichte bis zur Neuzeit. Hildesheim 1968; *Hans Adolf Schultz*, Burgen und Schlösser des Braunschweiger Landes, Braunschweig 1984.

**Damsels in Distress?  
Frauen in Gefangenschaft in der Vormoderne**

HS

4413249

Weber

offen für Studierende der TU BS

Blockseminar, 2 SWS

30. Juli – 1. August 2014, Seminarbibliothek

Vorbesprechungen in der Seminarbibliothek:

29. April 2014, 16.45-17.45

und alternativ:

30. April 2014, 13.30-14.30

Heilige wie Jeanne d'Arc, Königinnen wie Eleonore von Aquitanien, Elisabeth von Braunschweig oder Maria Stuart, ‚weiße Frauen‘ wie Mary Rowlandson und Jane McCrea oder imaginäre Frauen wie Rapunzel und Ann Darrow – sie alle haben eines gemeinsam, die Erfahrung der Ausnahmesituation, sich in Gefangenschaft befunden zu haben. Das Blockseminar will Quellen zur Gefangenschaft von Frauen in der Vormoderne, die oftmals nicht von den Frauen selbst stammen, sowie die moderne Rezeptionsgeschichte daraufhin untersuchen, welchen Beitrag sie zur Geschlechtergeschichte leisten können. Ziel der Veranstaltung ist die gemeinsame Erarbeitung einer Dokumentation.

Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anmeldung über Stud.IP in Verbindung mit der persönlichen Anmeldung in einer der beiden Vorbesprechungssitzungen. In diesen Sitzungen werden auch weitere Literaturhinweise und die Aufgaben für das Blockseminar verteilt.

*Einführende Literatur:*

Ute DANIEL, Kompendium Kulturgeschichte. Theorien, Praxis, Schlüsselwörter, Frankfurt am Main 2001, bes. S. 313–330; Joan WALLACH SCOTT, Gender: A Useful Category of Historical Analysis, in: American Historical Review 91 (1986), S. 1053–1075; DIES., Gender: Still a Useful Category of Analysis?, in: Diogenes 57 (2010), S. 7–14; Madeline H. CAVINESS, Feminism, Gender studies, and Medieval Studies, in: Diogenes 57 (2010), S. 30–45; Terry JONES – Alan EREIRA, Terry Jones' Medieval Lives (BBC Books) London 2004, S. 190–217; Gwen SEABOURNE, Imprisoning Medieval Women. The Non-Judicial Confinement and Abduction of Women in England, c. 1170–1509, Farnham, Surrey – Burlington, VT 2011; Linda COLLEY, Captives. Britain, Empire and the World, 1600–1850, London u.a. 2002.

**Vorgeschichte des Ersten Weltkriegs**

HS

4413251

Daniel

A1, A4

Freitag 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 25. April 2014

Im Jahr 2014 jährt sich der Beginn des Ersten Weltkriegs zum hundertsten Mal. Aus diesem Anlass wird das Seminar in die Vorgeschichte des Kriegs, der das 20. Jahrhundert über weite Strecken geprägt hat, und in die Debatten über die Gründe des Kriegs von 1914 bis heute einführen. Im kommenden Semester wird ein Seminar zur Geschichte der Jahre 1914-1918 anschließen.

*Lektüreempfehlungen:*

Holger Afflerbach, David Stevenson (Hg.): An improbable war? The outbreak of World War I and

European political culture before 1914. Oxford 2007; Christopher Clark: Die Schlafwandler. Wie Europa in den Ersten Weltkrieg zog. München 2013; Annika Mombauer: Review Article: The First World War: Inevitable, avoidable, improbable, desirable. Recent interpretations on war guilt and the war's origins, in: German History, 25, no. 1, 2007, 78-95; William Mulligan: The origins of the First World War. Cambridge u.a. 2010; Sönke Neitzel: Kriegsausbruch. Deutschlands Weg in die Katastrophe 1900-1914. München 2002; Jay Winter, Antoine Prost: The Great War in history. Debates and controversies, 1914 to the present. Cambridge 2005.

**Das Zeitalter der Emanzipation. Zur Sozial- und Kulturgeschichte eines politischen Konzepts** Lässig

HS

Ma Gym M1/3, Ma HR M1/2, Ma KTW

4413252

Dienstag 13.15-14.45, PK 11.5. Ein Teil des Seminars wird im Blockformat stattfinden.

Beginn: 29. April 2014

Die Debatte um „Emanzipation“ prägte das 19. Jahrhundert wie wenige andere: Im Gefolge der Aufklärung gewann die Idee, dass der Staat allen Individuen unabhängig von Geburtsstand oder religiöser Zugehörigkeit (später auch Geschlecht) persönliche Freiheit und rechtliche Gleichheit garantieren müsse, zunehmend an Attraktivität. Das Seminar setzt hier an. Es will etablierte Zugänge zu „Emanzipation“ in einen breiteren zeitlichen, geographischen und thematischen Kontext stellen und fragt, was die Zeitgenossen in verschiedenen Ländern überhaupt unter „Emanzipation“ verstanden, auf wen sie das Konzept projiziert und wie sie dieses konkret umgesetzt haben. Während das Interesse an sozialer und politischer Emanzipation und an der Gleichstellung der Geschlechter seit den 1970er/80er Jahren generell ins Blickfeld der Geschichtswissenschaft kam, gibt es für andere Emanzipationsbewegungen sichtbare Unterschiede: In der Forschung zur nordamerikanischen Geschichte standen lange Zeit Sklaverei und Rassentrennung im Zentrum. Die Forschung zu Osteuropa hat sich indes auf die Aufhebung der Leibeigenschaft und diejenige zum deutschsprachigen Raum auf die Emanzipation von Juden und anderen religiösen Minderheiten konzentriert. Das Seminar will diese Forschungen stärker aufeinander beziehen und zwei Vergleichsebenen adressieren: Untersucht wird zum einen, auf welche gesellschaftliche *Gruppen* diese Erwartungen projiziert bzw. von welchen Gruppen die Forderung nach Emanzipation erhoben wurde und wie diese jeweils legitimiert und durchgesetzt wurden. Zum anderen sollen Emanzipationsstrategien und -bewegungen für verschiedene *Länder* in europäischer und transatlantischer Perspektive verglichen werden.

Die **Anmeldung** erfolgt über StudIP (deadline:7.4.2014). Einige der Sitzungen werden als Blockseminar durchgeführt – der Termin hierfür wird in einer der ersten Sitzungen bekannt gegeben (voraussichtlich: 27./28.6.2014),

*Literatur:*

M. Grüttner/R. Hachtmann/H.-G. Haupt (Hg.): Geschichte und Emanzipation, Frankfurt a.M. 1999; M. Brenner/V. Caron/U. R. Kaufmann (Hrsg.): Jewish Emancipation reconsidered, London 2003; D. Davis: Inhuman Bondage. The Rise and Fall of Slavery in the New World, Oxford, 2006; I. Berlin et al., Slaves No More: Three Essays on Emancipation and the Civil War, Cambridge, 1992; U. Planert (Hg.), Nation, Politik und Geschlecht. Frauenbewegungen und Nationalismus in der Moderne, Frankfurt/M. 2000; A. Schaser/S. Schüler-Springorum (Hg.), Liberalismus und Emanzipation, Stuttgart 2010; S. Paletschek/ B. Pietrow-Ennker (Hg.), Women's Emancipation Movements in the Nineteenth Century. A European Perspective, Stanford 2004.

**Politische Gewalt in der Weimarer Republik** Latzel

HS

A1, A2, A3, A4

4413253

Dienstag 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 22. April 2014

Die Spektrum politischer Gewalt in der Weimarer Republik reichte von den Bürgerkriegskämpfen 1919-1923 über politische Attentate bis zu den bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen zwischen den paramilitärischen Verbänden der Parteien in den Schlussjahren der Republik. Das Seminar fragt nach den Ursachen und Formen der Gewalt, nach den wechselseitigen Wahrnehmungen der Akteure einschließlich der Staatsgewalt und nach der Bedeutung der Gewalt für das Scheitern der Republik.

*Einführende Literatur:*

Dirk Schumann, Politische Gewalt in der Weimarer Republik: Kampf um die Straße und Furcht vor dem Bürgerkrieg. Essen: Klartext-Verlag, 2001; Andreas Wirsching, Vom Weltkrieg zum Bürgerkrieg? Politischer Extremismus in Deutschland und Frankreich 1918-1933/39. Berlin und Paris im Vergleich, München 1999; Sven Reichardt, Totalitäre Gewaltpolitik? Überlegungen zum Verhältnis von nationalsozialistischer und kommunistischer Gewalt in der Weimarer Republik, in: Wolfgang Hardtwig (Hg.), Ordnungen in der Krise. Zur politischen Kulturgeschichte Deutschlands 1900-1933, München 2007, S. 377-402.

**Geschichte der Bundeswehr: von der Abschreckungs- zur Einsatzarmee**

Latzel

HS

MaGym M1/3, Ma KTW

4413254

Montag 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 28. April 2014

Das Seminar betrachtet zunächst die Geschichte der Bundeswehr im Verhältnis zu den deutschen militärischen Traditionen, im Wechselverhältnis zwischen Militär und ziviler Gesellschaft und im Hinblick auf die westdeutsche Rolle in der NATO während des Kalten Krieges. Vor diesem Hintergrund werden in einem zweiten Teil die nunmehr schon über zwanzigjährige Phase des Umbaus der Bundeswehr zur Einsatzarmee im Zeitalter von „Krieg gegen den Terror“ und „humanitärer Intervention“ sowie die Plausibilität von deren Legitimationen untersucht.

*Einführende Literatur:*

Lit: Detlef Bald, Die Bundeswehr. Eine kritische Geschichte 1955-2005, München 2005; Frank Nögler (Hg.), Die Bundeswehr 1955 bis 2005. Rückblenden – Einsichten – Perspektiven, München 2007.

**Strahlende Zukunft? Debatten über Kernenergie in Deutschland**

Götter

HS

A1, A2

4413255

Donnerstag 8.00-9.30, Seminarbibliothek

Beginn: 24. April 2014

Im Dezember 1942 ‚funktionierte‘ der erste Kernreaktor der Welt in Chicago, Mitte der 1950er Jahre folgten die ersten zivilen Reaktoren. Das erste deutsche Kernkraftwerk nahm Anfang der 1960er Jahre seine Arbeit auf, das jüngste zurzeit arbeitende Kraftwerk Ende der 1980er Jahre. Ein ‚Atomausstieg‘ wurde erstmals im Jahr 2000 gesetzlich vorgesehen. In diesem Seminar werden wir uns mit beispielhaften medialen und parlamentarischen Debatten über die Kernenergie in Deutschland innerhalb dieses Zeitrahmens auseinandersetzen.

*Zur Einführung:*

Einen internationalen Überblick über Vorstellungen zur und Debatten über die Kernenergie liefert: Weart, Spencer R.: *The Rise of Nuclear Fear*. Cambridge 2012.

**Vom Herzogtum zum Freistaat. Geschichte des Landes Braunschweig zwischen 1800 und 1950**

Kubetzky

HS

A1, A2, A3, A4

4413256

Freitag 9.45-11.15, RR 58.1

Beginn: 25. April 2014

Anhand des thematischen Schwerpunktes „Geschichte Braunschweigs im 19. und frühen 20. Jahrhundert“ wird die historische Entwicklung des Herzogtums und des späteren Freistaats Braunschweig in den letzten 200 Jahren nachgezeichnet. Die Palette der Themen reicht von der französischen Besetzung Braunschweigs über die Revolution 1830, die Industrialisierung, den Ersten Weltkrieg, die Weimarer Zeit bis in die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs sowie der frühen Nachkriegszeit.

Im Rahmen des Seminars wird eine Exkursion (in der Exkursionswoche) zu den ZeitRäumen Bodenstedt (<http://bv-zeitraeume.jimdo.com/>), einer ehemaligen großbäuerlichen Hofstelle in Bodenstedt bei Vechelde, stattfinden. Hier bieten sich ggf. auch Projekte im Modul A 8 zum Themenbereich "Geschichtsvermittlung" an.

*Literatur:*

Jarck, Horst-Rüdiger; Schildt, Gerhard (Hg.): *Die Braunschweigische Landesgeschichte – Jahrtausendrückblick einer Region*. Braunschweig 2000. Dort die Kapitel zum 19. und 20. Jahrhundert. Leuschner, Jörg; Märkl, Claudia; Kaufhold, Karl Heinrich (Hg.): *Die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Braunschweigischen Landes*. Bd. 3 Neuzeit. Hildesheim [u.a.] 2008.

## **Der Erste Weltkrieg außerhalb Europas**

Söldenwagner

HS

A1, A2, A3, A4

4413258

Dienstag 9.45-11.15, RR 58.2

Beginn: 22. April 2014

Wie der Name schon sagt, handelte es sich beim Ersten Weltkrieg nicht nur um einen europäischen Konflikt: Neben den USA waren auch viele andere außereuropäische Länder involviert – sei es, dass es dort zu Kämpfen kam (wie zum Beispiel in Ostafrika) oder dass die Kriegsparteien Soldaten aus ihren Kolonien und *dominions* einsetzten. Die Beteiligung von Truppenkontingenten aus aller Welt hatte oft ungeahnte politische Auswirkungen, die die Nachkriegsordnung nachhaltig prägen sollten. Aus Anlass des Gedenkjahrs 2014 geht das Hauptseminar den Spuren nach, die der Krieg in der außereuropäischen Welt hinterließ.

Für die erfolgreiche Teilnahme am Hauptseminar wird die Bereitschaft vorausgesetzt, englische Texte zu lesen.

### *Literaturhinweise:*

Förster, Stig: Vom europäischen Krieg zum Weltkrieg. In: Gerhard Hirschfeld, Gerd Krumeich und Irina Renz (Hrsg.): Enzyklopädie Erster Weltkrieg. Paderborn 2003, S. 242-248; Holland, Robert: The British Empire and the Great War, 1914-1918. In: Judith Brown und Wm Roger Louis (Hrsg.): The Oxford History of the British Empire, Vol. IV: The Twentieth Century. Oxford 1999, S. 114-137; Segesser, Daniel Marc: Der Erste Weltkrieg in globaler Perspektive. Wiesbaden 2010; Smith, Richard: Jamaican Volunteers in the First World War. Race, Masculinity and the Development of a National Consciousness. Manchester 2004; Strachan, Hew: The First World War in Africa. Oxford 2004.

## **Global Products im 19. und 20. Jahrhundert**

Söldenwagner

HS

MaGym M1/3, MaHR M1/2, MaKWTW

4413259

Dienstag 15.00-16.30, RR 58.1

Beginn: 22. April 2014

Ob Kaffee, Baumwolle oder Gummi: Viele Produkte, die aus unserem Alltag kaum mehr wegzudenken sind, waren bereits vor mehr als 100 Jahren echte *global players*. Sie wurden auf der ganzen Welt verwendet und legten meist lange Transportwege von ihren Anbau- bzw. Produktionsstätten zu den Konsumenten zurück. Die Globalität vieler Produkte brachte weit reichende gesellschaftliche, wirtschaftliche und ökologische Folgen mit sich, auf die im Rahmen des Hauptseminars näher eingegangen werden soll.

### *Literaturhinweise:*

Osterhammel, Jürgen: Die Verwandlung der Welt. Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts. Bonn 2010 (Auszüge daraus); Osterhammel, Jürgen und Petersson, Niels P.: Geschichte der Globalisierung. Dimensionen, Prozesse, Epochen. München 2003; Prinz, Michael (Hrsg.): Der lange Weg in den Überfluss. Anfänge und Entwicklung der Konsumgesellschaft seit der Vormoderne. Paderborn 2003.

## **Der amerikanische Westen**

Söldenwagner

HS

MaGym M1/3, MaHR M1/2, MaKTW

4413260

Freitag 9.45-11.15, RR 58.1

Beginn: 25. April 2014

Die westwärts gerichtete Ausdehnung gehört zu den prägenden und identitätsstiftenden Erfahrungen der Vereinigten Staaten. Ende des 19. Jahrhunderts wurde die *frontier* von dem Historiker Frederick Jackson Turner sogar als das gesehen, was den Charakter der Amerikaner so einzigartig mache. Dass die westliche Expansion nicht nur auf Kosten der amerikanischen Urbevölkerung ging, sondern auch von enormer Gewalt innerhalb der Siedlergesellschaften und der Marginalisierung ethnischer Minderheiten begleitet wurde, lässt sich historisch für die unterschiedlichen Phasen der Expansion untersuchen. Dabei wird deutlich, dass es sich beim amerikanischen Westen um keinen festen geographischen Ort handelte – vielmehr änderte sich das, was sowohl räumlich als auch ideell als Westen galt, mit fortschreitender Besiedlung.

Für die erfolgreiche Teilnahme am Hauptseminar wird die Bereitschaft vorausgesetzt, englische Texte zu lesen.

### *Literaturhinweise:*

Adams, Willi Paul: Die USA vor 1900. München 2000; Gassert, Philipp, Häberlein, Mark und Wala, Michael: Kleine Geschichte der USA. Stuttgart 2007; Hurtado, Albert L. und Iverson, Peter: Major Problems in American Indian History. Documents and Essays. 2. Aufl. Boston 2001; Milner, Clyde A.: Major Problems in the History of the American West. Documents and Essays. 2. Aufl. Boston 1997; Nugent, Walter und Ridge, Martin (Hrsg.): The American West. The Reader. Bloomington 1999.

## **Wissenschaft(en) des Judentums. – Die Geschichte jüdischer Gelehrsamkeit und Wissenschaft (1818-1942)**

Von der Krone

HS

MaGym M1/3, MaKTW

4413272

Dienstag 16.45-18.15, PK 11.5

Beginn: 22. April 2014

Die *Wissenschaft des Judentums*, zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Umfeld der Berliner Universität entstanden, lässt sich ohne weiteres als jüdische Entsprechung der modernen Geisteswissenschaften beschreiben: sie war verankert in den Methoden der philologischen und historischen Fächer und geprägt von deren maßgeblichen Diskursen im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Die Prämissen der historischen Kritik brachen allerdings in fundamentaler Weise mit den Prinzipien traditioneller jüdischer Gelehrsamkeit, als deren modernisierte Fortführung sich die *Wissenschaft des Judentums* dennoch stets verstand.

Die Lehrveranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte der *Wissenschaft des Judentums* – ihren maßgeblichen Konzepten und Akteuren, Praktiken und Strukturen – und bewertet diese sowohl in Hinblick auf ihre Bedeutung für die jüdische Geschichte als auch vor dem Hintergrund ihrer

wissenschaftsgeschichtlichen Kontexte. Diskutiert werden damit sowohl die Besonderheiten einer „jüdischen Wissenschaft“ als auch ihre Stellung innerhalb der sie umgebenden Wissens- und Wissenschaftskulturen.

Anforderungen:

Von den Teilnehmern werden neben regelmäßiger, engagierter Teilnahme die Übernahme eines Referats sowie die Anfertigung einer schriftlichen Hausarbeit erwartet.

*Einführende*

*Literatur:*

Ismar Schorsch, From Text to Context: The Turn to History in Modern Judaism, Hanover 1994; Mitchell Ash, Die Wissenschaften in der Geschichte der Moderne, Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften, 10 (1999), 105–129; Michael A. Meyer, Two Persistent Tensions within Wissenschaft des Judentums, Modern Judaism 24 (2004), 105–119.

Kontakt:

Dr. Kerstin von der Krone  
Georg-Eckert-Institut –  
Leibniz-Institut für internationale Schulbuchforschung  
Celler Straße 3  
D-38114 Braunschweig  
Tel.: +49(0)531/59099-356  
Fax: +49(0)531/59099-9356  
email: [von.der.krone@gei.de](mailto:von.der.krone@gei.de)

**Hauptseminar zur Wissenschafts- und  
Technikgeschichte**

N.N.

HS

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

**Realitäten und Ambivalenzen der Gewalt.  
Zu den Schwierigkeiten der  
Friedensforschung mit einem ihrer  
grundlegenden Begriffe**

Calließ

HS

MaGym M1/2

Dienstag 13.15-14.45, BI 97.8

Beginn: 15. April 2014

Teilnehmende Studierende am ISW: Bachelor Integrierte Sozialwissenschaften  
(3. Studienjahr: TM Vertiefung Internationalisierung von Politik und Ökonomie)

Studierende am Historischen Seminar: Mastermodule Lehramt Gymnasien (M1 und M2)

Anmeldung: Über StudIP

Der Gewaltbegriff ist für die Friedensforschung zentral, ist doch eines ihrer wesentlichen Anliegen, den Einsatz von Gewalt in Konflikten zu minimieren, möglichst ganz zu verhindern. Was aber verstehen wir unter 'Gewalt'? Und was ist 'Politische Gewalt'? Kann Gewalt gerechtfertigt werden? Wo ist sie zerstörerisch? Welche Formen herrschen heute vor, wo liegen ihre Ursachen und wie wirken sie? Was wissen wir über Gewaltakteure, ihre Motive, ihre Handlungslogiken und Ziele? Was kann die Friedens- und Konfliktforschung zu einer Aufklärung über die Realitäten der Gewalt beitragen und wie kann sie mithelfen, Gewalteinämmung, womöglich Gewaltfreiheit zu fördern?

#### *Literatur:*

Eine umfangliche Literaturliste wird 4 Wochen vor Semesterbeginn allen angemeldeten Studierenden zugeschickt.

Zur Vorbereitung: Baberowski, Jörg (2008): Gewalt verstehen. in: Zeithistorische Forschungen/Studies in Contemporary History, Online-Ausgabe, 5 (2008) H. 1, <http://www.zeithistorische-forschungen.de/16126041-Baberowski-1-2008>; Heitmeyer, Wilhelm/Soeffner, Hans-Georg (Hrsg.) (2004): Gewalt – Entwicklungen, Strukturen, Analyseprobleme. Frankfurt am Main: Suhrkamp; Birgit Enzmann (Hrsg.) (2013): Handbuch Politische Gewalt. Formen – Ursachen – Legitimation – Begrenzung. Springer VS, Wiesbaden 2013.

#### *Sprechstunden*

Vor dem Semester: Dienstag, 18. Februar 2014, 13.00 – 14.00 Uhr, Freitag, 28. März 2014, 11.00 – 12.00 Uhr. Im Semester: Dienstag, jeweils 14.45 - 16.00 Uhr

Bitte unbedingt zur Sprechstunde per E-Mail anmelden ([Joerg@Calliess.de](mailto:Joerg@Calliess.de)). Alle Sprechstunden finden im ISW statt.

## ÜBUNGEN (Ü)

### **Piraterie in der Antike**

Descharmes

Ü

A2, A3, A4, A6

4413263

Blockveranstaltung

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben

Die Veranstaltung will anhand intensiver Quellenlektüre in die Geschichte der antiken Piraterie einführen. Dabei werden Themen wie Seefahrt und Handel genauso berücksichtigt wie die Frage nach der Seeherrschaft einzelner Städte und Staaten wie Rhodos, Karthago und Rom.

### **Einführung in den Umgang mit wissenschaftlichen Texten**

Daniel

Ü

B1, A1

44131265

Mittwoch 9.45-11.15, RR 58.1

Beginn: 23. April 2014

Was ist eigentlich das Spezifische an wissenschaftlichen Texten? Wie liest man sie gleichzeitig gründlich und effizient? Wie schreibt man selbst solche Texte? Und wie präsentiert man sie mündlich? Die Veranstaltung bietet die Gelegenheit, Antworten auf diese – für ein erfolgreiches Studium zentralen – Fragen zu finden und mit den Rezeptions-, Produktions- und Präsentationstechniken wissenschaftlicher Texte vertraut zu werden.

### **Quellen zum europäischen Terrorismus im 20. Jahrhundert**

Latzel

Ü

A1, A2, A4

4413267

Mittwoch 9.45-11.15, PK 11.5

Beginn: 23. April 2014

In der politischen Polemik sind bekanntlich die Terroristen der einen die Freiheitskämpfer der anderen. In der wissenschaftlichen Betrachtung gilt der Terrorismus gemeinhin als „Waffe der Schwachen“, deren Wirkung weniger im unmittelbaren Ausmaß der angerichteten Zerstörung als in der medialen Verbreitung von Angst und Schrecken liege. Die Übung untersucht unterschiedlichste Quellen zu ethnisch-nationalistischen, separatistischen und sozialrevolutionären Formen des Terrorismus im 20. Jahrhundert im Hinblick auf Fragen nach der Entstehung, den Strategien, Legitimationen und Wahrnehmungen dieser spezifischen Form politischer Gewalt im 20. Jahrhundert.

*Einführende Literatur:*

Peter Waldmann, Terrorismus. Provokation der Macht, Hamburg <sup>2</sup>2005; Walter Laqueur (Hg.): Zeugnisse politischer Gewalt. Dokumente zur Geschichte des Terrorismus, Kronberg/Ts. 1978.

<b>Lektürekurs: Karl Marx / Friedrich Engels</b>	Latzel
Ü	A7, KTW
4413268	Blockveranstaltung Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Kaum war nach dem Zusammenbruch des Staatssozialismus Karl Marx für endgültig tot erklärt worden, erlebte er mit dem nunmehr weltumspannenden Siegeszug des Kapitalismus und den neuen Krisen auch schon wieder seine öffentliche Auferstehung als dessen fundamentaler Kritiker. Dies gilt freilich nicht für die Geschichtswissenschaft, dort ist Marx so tot wie zuvor – zu Unrecht, denn die Schriften zur materialistischen Geschichtsauffassung haben ihren heuristischen Wert bis heute nicht verloren. Außerdem bieten sie in ihrer Mischung von Wissenschaft und Polemik ein erhebliches Lesevergnügen.

In einem *close reading* ausgewählter Texte von Marx und Engels sollen Kategorien wie Produktivkräfte und Produktionsverhältnisse, die Dialektik von Basis und Überbau, das Verhältnis von Mensch, Arbeit und Natur und die Konzeption von Geschichte als Geschichte von Klassenkämpfen im Hinblick auf ihre historischen Erkenntnismöglichkeiten und -grenzen analysiert und diskutiert werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

*Einführende Literatur:*

Marco Iorio, Einführung in die Theorien von Karl Marx, Berlin/Boston 2012.

<b>„Bild Dir eine Meinung“. Journalismus und Medien in Deutschland nach 1945</b>	Schlinkert
Ü	A2, A3, A7
4413219	Montag 18.30-20.00, PK 11.5 Beginn: 28. April 2014

„Bild Dir Deine Meinung“ – so bringt der Springer-Verlag seit Jahren in prominent bestückten Werbekampagnen die BILD in die Öffentlichkeit. Der Hamburger Medienkonzern, ein Gigant in Europas Medienwelt, feilt mit großem Werbedruck am Markenkern seines Flaggschiffs mit einem Slogan, der an die Ursprünge des (Boulevard-)Journalismus im „Wirtschaftswunder“ erinnert. Die entscheidenden Weichenstellungen für die deutsche Presse aber erfolgten bereits, bevor die Bundesrepublik gegründet wurde. Die unmittelbare Nachkriegszeit bedeutet eine tiefe Zäsur. Sie ist die „Stunde Null“ der deutschen Medien, als die Westalliierten im Sinne der Demokratisierung und „re-education“ bis 1949 eine neue Presselandschaft im besetzten Deutschland durch Lizenzvergaben

aufstellten. Regionale Zeitungen erschienen, überregionale Abo-Zeitungen kamen auf den Markt, so bereits im Oktober 1945 die „Süddeutsche Zeitung“, die „Zeit“ im Februar 1946, das Nachrichtenmagazin „Spiegel“ im Januar 1947, der „stern“ im August 1948, die „FAZ“ am 1. November 1949, die „BILD“ im Juni 1952 und die Jugend-Zeitschrift „Bravo“ 1956. Den Fokus legen wir auf diese „Meinungsführermedien“ mit hoher Auflage und großer Reichweite. Zudem auf die Journalisten, die im Pressesystem der jungen Republik Karriere machten (oder fortsetzten) und über viele Jahre in den Redaktionsstuben oder Verlagen den Ton angaben (Axel Springer, Gerd Bucerius, Henri Nannen, Rudolf Augstein u.a.). Auch journalistische Aspekte (redaktionelles Arbeiten, Text-Bild-Relation, Rolle von Fotos, Recherche, Umgang mit Nachrichtenagenturen) und einzelne Genres (Reportage, Interview, Kommentar, Glosse) sollen an Fallbeispielen untersucht werden, um den Umgang mit journalistischen Texten als historischen Quellen zu schulen.

*Literatur:*

Daniel, U./Schildt, A. (Hg.), Massenmedien im Europa des 20. Jahrhunderts, Köln 2010; Faulstich, W., Die Mediengeschichte des 20. Jahrhunderts, München 2012; Hodenberg, C., Konsens und Krise, Göttingen 2006; Schildt, A., Massenmedien im Umbruch der fünfziger Jahre, in: Wilke, J. (Hg.), Mediengeschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn 1999, S. 633-648.

**Übung zur Wissenschafts- und  
Technikgeschichte**

N.N.

Ü

Ort und Zeit werden noch bekanntgegeben.

# KOLLOQUIEN

**Kolloquium für BA-Kandidatinnen und -kandidaten** – Daniel / Scharff / Leschhorn / Steinbach  
4413031 Erweiterungsmodul  
Termine und Ort nach Absprache

Im Verlauf des Kolloquiums sollen BA-Kandidatinnen und -kandidaten die Konzeption und erste Ergebnisse aus ihren Abschlussarbeiten präsentieren und zur Diskussion stellen. Es wird darum gebeten, sich während der vorlesungsfreien Zeit im Sekretariat des Historischen Seminars (Frau Liebold, j.liebold@tu-bs.de) für die Teilnahme am Kolloquium anzumelden (unter Angabe des Betreuers/der Betreuerin der Arbeit). Die Veranstaltung wird als Blockseminar durchgeführt. Eine Vorbesprechung findet zu Beginn des Sommersemesters in der Bibliothek des Historischen Seminars statt (der Termin wird noch bekannt gegeben).

**Historisches Kolloquium** Scharff / Daniel / N.N.  
4413026 Erweiterungsmodul  
Mittwoch, 18.30-20.00, Seminarbibliothek  
Beginn: (siehe besonderen Aushang)

Die Veranstaltung wendet sich in erster Linie an Studierende im Hauptstudium und Doktoranden. Sie soll einerseits der Examensvorbereitung dienen, andererseits aktuelle geschichtswissenschaftliche Streitfragen thematisieren. Das Kolloquium kann im Erweiterungsmodul als Veranstaltung zur Themenfindung dienen.

**Hinweis:** Zu Beginn des Semesters bitte auf einen entsprechenden Aushang mit Bekanntgabe der geplanten Vortragsfolge und den weiteren Informationen achten! Die einzelnen Vorträge werden zu gegebener Zeit auch noch separat angekündigt.

**Neue Forschungen zur mittelalterlichen Geschichte** Scharff  
4413388 Dienstag 18.30-20.00 vierzehntägig,  
Seminarbibliothek  
Beginn: 22. April 2014

Das Kolloquium dient in erster Linie dazu, Masterarbeiten, Dissertationen und Habilitationsprojekte sowie Forschungsvorhaben der Teilnehmer in der mittelalterlichen Geschichte vorzustellen. Es sollen aber auch darüber hinaus neuere Ansätze und Tendenzen der Mediävistik diskutiert werden. Das Kolloquium richtet sich an Masterkandidaten und Doktoranden, aber auch an fortgeschrittene Studierende, die planen, ihre Masterarbeit zu einem Thema der mittelalterlichen Geschichte zu schreiben.

# ABTEILUNG GESCHICHTE UND GESCHICHTSDIDAKTIK

## **Ringvorlesung: Der Erste Weltkrieg in der Literatur** Steinbach/Biegel

V  
4413086

B4 Vertiefung, A2, A4, MaGym M1-3, MaHR  
M1-2, KTW

Dienstag, 19.00 – 20.30, Institut f. Braunschweigische  
Regionalgeschichte, Fallersleber-Tor-Wall 23

Beginn: 22. April 2014

»Es geht in den Krieg wie die Ente ins Wasser...« So beschrieb eine deutsche Diplomatingattin in London, was sie im August 1914 sah und hörte: wie nicht nur in Deutschland die Begeisterung über einen Anlass zum Krieg und die Überzeugung, ein solcher Krieg sei von nationalem Vorteil und gewinnbar, Überhand nahm – eine Kriegslüsterheit, die uns heute schier unbegreiflich ist. Die Vorlesung unternimmt es, den oft beschworenen »Geist von 1914« und das dem folgende allgemeine und individuelle Kriegserleben am Beispiel klassisch gewordener, aber auch heute fast vergessener autobiographischer Texte und literarischer Selbstzeugnisse zu rekonstruieren und dabei zugleich die Biografien ihrer Verfasser in den Blick zu nehmen.

### *Einführende Literatur:*

Volker Berghahn: Der Erste Weltkrieg, München 2003; Matthias Steinbach (Hg.): Mobilmachung 1914. Ein literarisches Echolot, Stuttgart 2014. (Kopien im Handapparat Steinbach/Biegel).

## **Geschichte lehren**

V

4413060

Steinbach

B4, A7, A8, MaGym M1, M2, M3, MaHR M1,  
M2

Donnerstag, 9.45-11.15, PK 4.1

Beginn: 17. April 2014

Die Vorlesung führt ein in Begriffe und Gegenstände der Geschichte und Geschichtsvermittlung und behandelt zugleich Fragen historischen Lehrens und Lernens. Es geht dabei auch um die grundsätzliche Frage, was eigentlich Geschichte ist, und in welchem Verhältnis wir als Historiker und Lehrer zu ihr stehen. Ohne fertige Handlungsanleitungen zu geben, werden auch didaktische und methodische Fragen des Geschichtsunterrichts berührt.

### *Einführende Literatur:*

Friedrich Schiller, Was heißt und zu welchem Ende studiert man Universalgeschichte, Jena 1996;  
Friedrich Nietzsche, Vom Nutzen und Nachteil der Historie für das Leben, Reclam (gelb), Stuttgart 1998.

**Einführung in die Geschichtsvermittlung** Ploenus

PS 4413070

B4

Donnerstag, 8.00-9.30, BI 85.2

Beginn: 17. April 2014

Vertiefend zur Vorlesung führt das Proseminar in Inhalte, Strategien und Methoden der Geschichtsvermittlung ein. Die Veranstaltung informiert zum einen über zentrale Begriffe und Themenfelder wie Geschichtsbewusstsein, Geschichtsbilder, Geschichtspolitik, Personalisierung, Multiperspektivität, Erinnerung oder Musealisierung. Zum anderen werden wir wichtige Medien des historischen Lernens (Anekdoten, Bilder, Karikaturen, Gedichte, Spielfilme, Lieder etc.) mit ihren methodischen Chancen und Risiken in den Blick nehmen.

*Einführende Literatur:*

Hans-Jürgen Pandel u.a. (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2010; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 8. Auflage, Seelze 2009; Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, 3. erw. Auflage, Göttingen 2005; Hermann Lübke: Der Fortschritt und das Museum. Über den Grund unseres Vergnügens an historischen Gegenständen, London 1982.

**Einführung in die Geschichtsvermittlung** Einert

PS 4413073

B4

Donnerstag, 8.00-9.30, BI 85.7

Beginn: 17. April 2014

Vertiefend zur Vorlesung führt das Proseminar in Inhalte, Strategien und Methoden der Geschichtsvermittlung ein. Die Veranstaltung informiert zum einen über zentrale Begriffe und Themenfelder wie Geschichtsbewusstsein, Geschichtsbilder, Geschichtspolitik, Personalisierung, Multiperspektivität, Erinnerung oder Musealisierung. Zum anderen werden wir wichtige Medien des historischen Lernens (Anekdoten, Bilder, Karikaturen, Gedichte, Spielfilme, Lieder etc.) mit ihren methodischen Chancen und Risiken in den Blick nehmen.

*Einführende Literatur:*

Hans-Jürgen Pandel u.a. (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2010; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 8. Auflage, Seelze 2009; Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, 3. erw. Auflage, Göttingen 2005; Hermann Lübke: Der Fortschritt und das Museum. Über den Grund unseres Vergnügens an historischen Gegenständen, London 1982.

## **Einführung in die Geschichtsvermittlung**

PS 4425003

Ploenus/Einert

B4

Freitag, 9.45-11.15, BI 85.7

Beginn: 25. April 2014

Vertiefend zur Vorlesung führt das Proseminar in Inhalte, Strategien und Methoden der Geschichtsvermittlung ein. Die Veranstaltung informiert zum einen über zentrale Begriffe und Themenfelder wie Geschichtsbewusstsein, Geschichtsbilder, Geschichtspolitik, Personalisierung, Multiperspektivität, Erinnerung oder Musealisierung. Zum anderen werden wir wichtige Medien des historischen Lernens (Anekdoten, Bilder, Karikaturen, Gedichte, Spielfilme, Lieder etc.) mit ihren methodischen Chancen und Risiken in den Blick nehmen.

### *Einführende Literatur:*

Hans-Jürgen Pandel u.a. (Hg.): Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 5. Auflage, Schwalbach/Ts. 2010; Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik, 8. Auflage, Seelze 2009; Joachim Rohlfes: Geschichte und ihre Didaktik, 3. erw. Auflage, Göttingen 2005; Hermann Lübke: Der Fortschritt und das Museum. Über den Grund unseres Vergnügens an historischen Gegenständen, London 1982.

## **Wilhelm II.**

4413069

Steinbach

MaGym M1, M2, M3, MaHR M1, M2, KTW

Freitag, 9.45-11.15, BI 85.2

Beginn: 25. April 2014

„Die Geschichte liebt es bisweilen“, so meint Jacob Burckhardt, „sich auf einmal in einem Menschen zu verdichten, welchem hierauf die Welt gehorcht. Diese großen Individuen sind die Koinzidenz des Allgemeinen und des Besonderen, des Verharrenden und der Bewegung in einer Persönlichkeit. Sie resümieren Staaten, Religionen, Kulturen und Krisen.“ Inwiefern dies auch für den letzten deutschen Kaiser, Wilhelm II. (1859-1941) gilt, soll im Seminar untersucht werden. Die Beschäftigung mit Leben und Nachleben Wilhelms wirft dabei auch das methodische und vermittlungsstrategische Problem der Personalisierung von Geschichte auf.

### *Literatur:*

Christopher Clark, Wilhelm II. Die Herrschaft des letzten deutschen Kaisers, München 2009; Samt und Stahl: Kaiser Wilhelm II. im Urteil seiner Zeitgenossen, hrsg. von Martin Kohlrausch, Berlin 2006; Joachim Rohlfes, Ein Herz für Personengeschichte, in: GWU 50 (1999), S. 305-320.

**Unterrichtsplanung „Deutschland zwischen 1945 und 1949“ (Vorbereitung FP 1 und FP 2)**

4413075

Mätzing

MaHR FP 1/2 , MaGym FP 1/2

Blockseminar

Vorbesprechung: Mittwoch, 16.4., 12.00

Bienroder Weg 97, Raum 010

Durchführung: 28.7.-1.8.2014

Begrenzung auf 20 TeilnehmerInnen

Das Thema „Deutschland zwischen 1945 und 1949“ ist Bestandteil der Kerncurricula Geschichte aller Schulformen und behandelt den Weg Deutschlands vom Ende des Zweiten Weltkrieges bis zur Gründung der beiden deutschen Staaten im Mai bzw. Oktober 1949.

Die Studierenden entwickeln unter Verwendung einschlägiger Quellen und Medien zu verschiedenen Themenschwerpunkten (bspw. Besatzungsherrschaft/Potsdamer Konferenz, Entnazifizierung, Demontage, Alltag/Flüchtlinge, zwei deutsche Staatsgründungen) eigene Unterrichtsplanungen, die anschließend im Plenum präsentiert und diskutiert werden.

*Literatur:*

Sauer, Michael: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in Didaktik und Methodik. 10. aktualisierte Aufl. Seelze 2012; <http://www.bpb.de/geschichte/nationalsozialismus/dossier-nationalsozialismus/39595/deutschland-nach-1945>.

**Nationaldenkmäler des 19. und 20. Jahrhunderts“  
(mit Tagesexkursionen nach Leipzig und Goslar)**

4425042

Mätzing

MaHR M 1/2 , MaGym M3

Blockseminar

Vorbesprechung: 16. April, 14.00

Bienroder Weg 97, Raum 010

Durchführung: 30. Mai; 6./7. und 13./14. Juni

Begrenzung auf 18 TeilnehmerInnen

Gerade im Zeichen zunehmender europäischer Verflechtungen und Integration ist es für zukünftige Lehrkräfte – und nicht nur für sie – besonders wichtig, (sich) nationale Vorprägungen vor Augen zu führen und zu analysieren. Dies gilt um so mehr, als in der deutschen Nachkriegsgeschichte der Rekurs auf die deutsche Nation in vielen historischen Betrachtungen allzu häufig ausgeblendet und damit ein wichtiges diskursives Element im Verhältnis zu den andren europäischen Nationen unterbelichtet worden ist.

Exemplarisch soll am Beispiel ausgewählter Nationaldenkmäler des 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Kaiserpfalz Goslar; Völkerschlachtdenkmal Leipzig) die Bedeutung nationalen Denkens und Fühlens in Deutschland behandelt und das zuvor erworbene Wissen bei Exkursionen vertieft werden.

*Literatur:*

Arndt, Monika: Die Goslarer Kaiserpfalz als Nationaldenkmal. Eine ikonographische Untersuchung. Lax, Hildesheim 1976; Keller, Katrin und Hans-Dieter Schmid (Hrsg.): Vom Kult zur Kulisse. Das Völkerschlachtdenkmal als Gegenstand der Geschichtskultur. Leipziger Universitäts-Verlag, Leipzig 1995, Nipperdey, Thomas: Nationalidee und Nationaldenkmal in Deutschland im 19. Jahrhundert, in: Historische Zeitschrift, Bd. 206 (1968) S.529-585.

**Grenzgeschichten – crossing borders.  
Geschichtsvermittlung via Storytelling im  
mobilen Internet**

Ploenus/Einert

B4 Vertiefung, A7, A8 (optional)

Blockseminar 10.-13. Juni (Exkursionswoche)

jeweils ca. 9-16 Uhr

Bienroder Weg 97, Raum 010

Die Grenze zwischen der ehemaligen DDR und der Bundesrepublik Deutschland hat die jüngere deutsche Geschichte maßgeblich geprägt. Zweieinhalb Jahrzehnte nach Überwindung der Teilung sind jedoch die meisten sichtbaren Spuren verschwunden. Für nachwachsende Generationen wird es auch deswegen immer schwieriger, sich die eminente Bedeutung zu vergegenwärtigen, die der Eiserner Vorhang für die Menschen hatte. Wir stehen vor einem Vermittlungsproblem – auch in medialer Hinsicht. Das im Aufbau befindliche Informationsportal „Grenzgeschichten – crossings borders“ der *Stiftung Zuhören* unterbreitet hier ein interessantes Angebot, in dem es junge Leute zur kreativen Eigenproduktion von Filmen aller Art über das Leben an und mit Grenze animiert, sie dabei in allen Phasen begleitet und die Produktionen dann einem interessierten Publikum zur Verfügung stellt.

In unserem Blockseminar werden, dieser Idee folgend, in Kooperation mit der Stiftung Zuhören und Norddeutschen Rundfunk im Laufe der Woche für dieses Informationsportal fünf kleine Filmbeiträge entstehen – komplett von der reinen Idee über die Produktion vor Ort bis zum Schnitt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 beschränkt. Persönliche Anmeldung erforderlich.

[m.ploenus@tu-bs.de](mailto:m.ploenus@tu-bs.de)

**Geschichte des Bundesgrenzschutzes –  
Methoden- und Forschungsseminar mit  
didaktischen Konkretionen**

4413229

Ploenus/Einert

A7, MaGym M1-3, MaHR M1/2, KTW

Blockseminar

Vorbesprechung: 25. April 2014, 11.30

Bienroder Weg 97, Raum 010

Angesichts der medialen Aufmerksamkeit, die die Geschichte der deutschen Teilung hat, mag es doch verwundern, dass die behördliche Organisation der Grenzsicherung West bisher nicht beschrieben und die wechselvolle Geschichte des Bundesgrenzschutzes weder strukturell noch in Einzelaspekten untersucht ist. Und das, obwohl seit 1951 die entlang der westdeutschen Grenzen und an den Grenzübergängen eingesetzten Grenzbeamten zum bundesrepublikanischen Alltag gehörten.

Das Blockseminar knüpft an ein laufendes Forschungsprojekt an und bietet die Gelegenheit, auf größtenteils unerforschem Feld eigene Ergebnisse zu erzielen. Gleichberechtigt neben den inhaltlichen Aspekten stehen Übungen zum Umgang mit noch unerschlossenen Archivquellen und zur Methode der „Oral History“ im Mittelpunkt des Seminars. Zahlreiche Anlaufpunkte in der Region (Nds. Staatsarchiv-Landesarchiv Wolfenbüttel, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn, nicht zuletzt der Campus Nord als ehemalige BGS-Kaserne) bieten vielfältige Möglichkeiten zu selbstständigen Erkundungen und genügend Potential für weiterführende Projekte und Forschungsarbeiten.

Die Konzeption des Seminars erfordert Bereitschaft zum selbstständigen, interessierten Arbeiten und Offenheit für Fragestellungen über den bisherigen Forschungsstand hinaus.

*Einführende Literatur:*

Reinhard Scholzen: Der BGS. Geschichte der Bundespolizei. Geschichte, Ausrüstung, Aufgaben, Stuttgart 2006.

Auszüge aus der kaum erwähnenswerten Forschungsliteratur und den bereits erschlossenen Quellen werden im Seminar bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

**Geschichtsvermittlung in Gedenkstätten**

4413222

Einert

B4 Vertiefung, A7

Blockseminar

Vorbesprechung: 25. April 2014, 13.30

Bienroder Weg 97, Raum 010

Der Besuch von Gedenkstätten ist für den Geschichtsunterricht mittlerweile obligatorisch und fast überall ist er angesichts eines staatlichen geförderten Gedenkstättenwesens auch problemlos möglich. Für angehende Fachwissenschaftler bietet die Gedenkstättenlandschaft Berufsfelder und die Möglichkeit, dort Wissenschaft und Vermittlung zu verknüpfen.

Das Blockseminar will sich mit zwei Aspekten dieses Themas aus Sicht der Geschichtsdidaktik befassen: Erstens den Rahmenbedingungen und Abläufen in der Gedenkstättenarbeit, die sich zwischen Finanzierungszwängen und staatlich vorgegebenen Schwerpunktsetzungen einerseits sowie dem Anspruch zu unabhängiger historischer Forschung und zielgruppengerechter Präsentation andererseits

bewegt. Und zweitens den Chancen, die sich Geschichtslehrerinnen und -lehrern in der Nutzung von Gedenkstätten bieten und den Problemen, mit denen sie sich konfrontiert sehen können.

In Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Deutsche Teilung in Marienborn werden didaktische und methodische Konzepte einer solchen Einrichtung ganz konkret vorgestellt – mit Möglichkeiten zum Dialog und kritischer Auseinandersetzung.

#### *Einführende Literatur:*

Werner Nickolai/Micha Brumlik (Hrsg.): *Erinnern, Lernen, Gedenken. Perspektiven der Gedenkstättenpädagogik*, Freiburg i.Br. 2007;Ulrich Kröll: *Lernen und Erleben auf historischen Exkursionen. Museen, Freilichtmuseen und Gedenkstätten als Partner der Schule*, Münster 2009; Justus H. Ulbricht: *Schwierige Orte. Regionale Erinnerung, Gedenkstätten, Museen*, Halle 2013.

### **„Zwischen Monarchie und parlamentarischer Demokratie“ Braunschweig und die Region im Ersten Weltkrieg und der Weimarer Republik. Einführung in die vergleichende Regionalgeschichte (mit didaktischen Konkrektionen)**

4425034

B4 (Vertiefung), MA Gym M1-3, MA HR  
M 1-2, KTW

Montag, 16.45-18.15, Institut f.  
Braunschweigische Regionalgeschichte,  
Fallersleber-Tor-Wall 23

Beginn: 14. April 2014

Im Spiegel der aktuellen Diskussion zum Jahr 1914 und seinen Folgen soll der Focus auf die lokalen und regionalen Ereignisse während und nach dem Ersten Weltkrieg betrachtet werden. Dabei lässt mancher Aspekt lokaler Geschichtsüberlieferung das Geschehene verständlicher nachvollziehen, denn die »*Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts*« brachte auch für das Land Braunschweig grundlegende gesellschaftliche und politische Veränderungen bis hin zum Ende der Monarchie in der Novemberrevolution von 1918, »*früher als in Berlin und den meisten Bundesstaaten, und sie verlief in Braunschweig in vieler Hinsicht radikaler als sonst im Reich*«. Der Erste Weltkrieg veränderte mit zunehmender Dauer das Leben im ganzen Land grundlegend. In der Beschäftigung mit der »*Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts*« soll aufgezeigt, welche Möglichkeiten die regionalgeschichtliche Akzentuierung bietet, um einen Beitrag zum Gesamtbild des Ersten Weltkriegs und der Weimarer Republik zu leisten und dabei neue Materialien sowie Aspekte erschließen.

**„Im Spannungsfeld zwischen Erinnern und Ehren“ Minna Faßhauer (1875-1949), erste Ministerin Deutschlands: ein Lebensbild zwischen Legende und Wirklichkeit – eine Spurensuche**

4413072

Biegel

B4 (Vertiefung), A3, MA Gym M1-3, MA HR M 1-2, KTW

Mittwoch, 16.45-18.15, , Institut f. Braunschweigische Regionalgeschichte, Fallersleber-Tor-Wall 23

Beginn: 16. April 2014

Im Kontext der aktuellen Diskussion in Braunschweig über die Notwendigkeit oder Möglichkeit einer »würdigen Ehrung« der politischen Persönlichkeit Minna Faßhauer (1875 – 1949) wollen wir in einer intensiven »Spurensuche« Person und Persönlichkeit der ersten Ministerin in Deutschland (1918/1919) näher betrachten. Sie war zweifellos eine Person der braunschweigischen Geschichte und damit Teil der Erinnerungskultur, zugleich jedoch in der Bewertung ihrer politischen Tätigkeit höchst umstritten. Minna Faßhauer war zeitlebens Vertreterin der Frauenbewegung (Frauenwahlrecht etc.), trat für die Jugendbildung ein und war sozial engagiert in der Arbeiterbewegung, zugleich eine überzeugte Kommunistin, von den Nazis verfolgt und kurzzeitig im KZ Moringen inhaftiert.

Ihre Parteizugehörigkeit führte sie von der SPD, USPD und den Spartakisten zur KPD, KAPD (einschließlich der radikalen Gruppierung der AAU) hin zur 1946 wiederbegründeten KPD. Minna Faßhauer vertrat dabei zeitlebens eine klare Position des Antiparlamentarismus, des Räteregimes mit dem Ziel der sozialistischen Weltrevolution (entsprechend dem Programm der KAPD), als deren größte Gegner der Parlamentarismus und die Gewerkschaften galten. Ihrem Leben und ihrer politischen Tätigkeit und Wirkung soll in diesem Seminar in einer intensiven »Spurensuche« nachgegangen und ein biographisches Gesamtbild vor dem Zeithintergrund von Erstem Weltkrieg und Weimarer Republik erschlossen werden

**Einführung in die Archäologie Norddeutschlands**

4413156

Geschwinde

A7, MA Gym M1-3, MA HR M 1-2,

Montag, 16.45-18.15, BI 85.9

Beginn: 14. April 2014

Archäologische Funde sind für weite Abschnitte der Menschheitsgeschichte die einzigen Quellen und in Teilbereichen spielen sie ergänzend zur historischen Überlieferung noch bis in die frühe Neuzeit eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Veranstaltung wird ein Überblick über die Archäologie Norddeutschlands von der Altsteinzeit bis in die frühe Neuzeit gegeben. Parallel werden ausgewählte archäologische Arbeitsbereiche wie Altersbestimmung, Analyse von Gräberfeldern, naturwissenschaftliche Methoden etc. vorgestellt. Im Mittelpunkt steht dabei das Braunschweiger Land, das als eine der fundreichsten Regionen Norddeutschlands besonders geeignet ist, um einen Überblick über die ganze Bandbreite der vorgeschichtlichen Kulturerscheinungen in Norddeutschland zu geben.

Zwei Exkursionen führen zu Ausgrabungen und Geländedenkmälern, die exemplarisch auch als außerschulische Lernorte in Frage kommen.

Exkursion 1: Von den Schöninger Speeren zu den Lübbensteinen: Auf den Spuren der ersten Menschen im Braunschweiger Land.

Exkursion 2: Auf den Spuren der Ottonen im Braunschweiger Land.

*Einführende Literatur:*

M. Fansa, F. Both (Hrsg.), Archäologie Land Niedersachsen. 400.000 Jahre Geschichte. Ausstellungskatalog. Stuttgart 2004/5; Das Braunschweiger Land. Früher zu den archäologischen Denkmälern in Deutschland, Bd. 34. Stuttgart 1997; M. Bernatzky (Hrsg.), Fenster in die Archäologie. 300 000 Jahre Geschichte im Braunschweiger Land rund um den Elm. Braunschweig 2013.

**Geschichte erleben – Lernen am und im  
Kaiserdom Königslutter**

4413228

Hübner

B4 Vertiefung, A7, A8

Blockseminar

Vorbesprechung: 25. April 2014, 11.30

Bienroder Weg 97 (Bibliothek Geschichts-  
didaktik)

Der Kaiserdom in Königslutter präsentiert sich uns heute nicht nur als ein in Jahrhunderten gewachsenes Gesamtkunstwerk, sondern auch als außergewöhnlicher Lernort mit hohem Lern- und Erlebniswert. Die Grabeskirche Kaiser Lothars III. bietet Schülerinnen und Schülern aller Altersklassen dabei zahlreiche Möglichkeiten des fächerübergreifenden Lernens.

Im Seminar soll nicht nur die Arbeit an diesem Lernort vorgestellt, sondern vor allem der Frage nachgegangen werden, was außerschulisches Lernen am Kaiserdom auszeichnet und wie ein „guter“ Lernort beschaffen sein sollte, um möglichst nachhaltige Lernerfahrungen machen zu können. Ziel soll dabei u.a. sein, das pädagogische Angebot am Lernort konzeptionell weiter auszubauen und möglichst auch praktisch zu erproben.

*Einführende Literatur:*

Funke, Norbert: Begleiter durch den Kaiserdom Königslutter, Braunschweig 2010; Henkel, Tobias (Hrsg.): Dem Mittelalter in die Augen geschaut – Der Kaiserdom zu Königslutter. Geschichte, Architektur, Bauskulptur, Malereien; Schriftenreihe der Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz, Braunschweig 2010.

**Fachpraktikum FP 1 u. FP 2 MA H/R**

Mätzing

4413074

Epochalisiert am Ende der Semesterferien

**Fachpraktikum FP 1 u. FP 2 MA/GYM**

Steinbach

4413068

Epochalisiert am Ende der Semesterferien

# LATEIN

## **Latein 1 (4-stündig)**

Dozent: Florian Gottsleben

Mo 20.15 - 21.45 Uhr, Raum PK 3.3

Mi 20.15 - 21.45 Uhr, Raum PK 3.3

Beginn: 14.04.2014

### **Adressaten:**

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer ohne Vorkenntnisse.

### **Lehrwerk:**

Schlüter, Helmut u.a.: *Latinum, Lehrbuch, Ausgabe B*, Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Auflage 1997, ISBN 3-525-71403-3;

Schlüter, Helmut und Steinicke, Kurt: *Latinum, Grammatisches Beiheft*, 1993, ISBN 3-525-71401-7.

### **Aufbau des Kurses/Lernziele:**

Ziel dieses 4-stündigen Kurses ist der Erwerb grundlegender Kenntnisse in Grammatik und Wortschatz. Die einzelnen grammatischen Erscheinungen (Formenlehre und Satzbau) werden anhand einfacher Beispieltexte und Übungen aus dem Lehrbuch behandelt. Im Laufe des Kurses soll der Grammatikstoff des Lehrbuchs bis zu der Lektion 14 (die erste Hälfte des Buches) erarbeitet werden. Regelmäßige Anwesenheit, Mitarbeit und kontinuierliches Erledigen der Hausaufgaben sind Bedingung für eine sinnvolle Teilnahme am Kurs.

### **Leistungsnachweis:**

Übungsklausur in einem angemessenen Schwierigkeitsgrad.

Das Bestehen der Übungsklausur ist Voraussetzung für die Vergabe von Credits.

## **Latein 2 (4-stündig)**

Dozent: Prof. Dr. Ubaldo Pérez-Paoli

Di 18.30 - 20.00 Uhr, Raum PK 3.3

Fr 11.30 - 13.00 Uhr, Raum PK 3.3

Beginn: 15.04.2014

**Adressaten:**

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer mit Vorkenntnissen entsprechend dem Kurs Latein 1.

**Lehrwerk:**

Schlüter, Helmut u.a.: *Latinum, Lehrbuch, Ausgabe B*, Vandenhoeck & Ruprecht, 2. Auflage 1997, ISBN 3-525-71403-3;

Schlüter, Helmut und Steinicke, Kurt: *Latinum, Grammatisches Beiheft*, 1993, ISBN 3-525-71401-7.

**Aufbau des Kurses/Lernziele:**

Der 4-stündige Aufbaukurs ist als Fortsetzung des Anfängerkurses (Latein 1) gedacht und behandelt den Stoff der Lektionen 15 bis 28 des Lehrbuchs (zweite Buchhälfte). Anhand vieler Übungen und Beispieltexte aus dem Lehrbuch wird der neue Grammatikstoff erarbeitet. Durch frühzeitige Übersetzungsübungen will der Kurs die Teilnehmer auf die Lektüre von Caesars *Bellum Gallicum* im folgenden Semester vorbereiten.

**Leistungsnachweis:**

Übungsklausur in einem angemessenen Schwierigkeitsgrad.

Das Bestehen der Übungsklausur ist Voraussetzung für die Vergabe von Credits und für die Aufnahme in den Kurs Latein

**Latein 3 (4-stündig)**

Dozent: Georg Wittwer

Mo 16.45 -18.15 Uhr , Raum: Bienroder Weg 82, Raum 101

Do 16.45 -18.15 Uhr , Raum BI 85.3

Beginn: 14.04.2014

**Adressaten:**

Hörerinnen/Hörer aller Fakultäten und Gasthörerinnen/Gasthörer mit Vorkenntnissen entsprechend dem Kurs Latein 2.

**Lehrwerk:**

*Lernvokabular zu Caesars Bellum Gallicum*, Klett Verlag, ISBN 3-12-629610-6;

ISBN 3-12-625110-2

Stock, Leo: *Langenscheidts Lern- und Übungsgrammatik - Latein*, Langenscheidt Verlag 1994, ISBN 3-468-34922-X

Stowasser, J.M. u.a.: *Lateinisch - deutsches Schulwörterbuch*, Oldenbourg Verlag 1998, ISBN 3486134051.

Die zu benutzende Textausgabe für die Lektüre der *commentarii de bello Gallico* des C. Iulius Caesar wird vom Dozenten zu Kursbeginn bekannt gegeben.

**Aufbau des Kurses/Lernziele:**

Dieser 4-stündige Kurs baut auf den Vokabel- und Grammatikkenntnissen aus dem Kurs Latein 2 auf. Im Zentrum des Kurses steht die Lektüre lateinischer Originaltexte aus Cäsars Werk *commentarii de bello Gallico*. Besonderes Augenmerk wird auf eine genaue und angemessene Übersetzung gelegt. Formen, Vokabeln und die Übersetzung häufig auftretender Konstruktionen sollen durch ständige Wiederholung eingeübt werden. Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie kontinuierliche Erledigung der Hausaufgaben sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme. Der Besuch dieses Kurses wird auch denjenigen Studierenden, die ausschließlich die Prüfung für das Latinum benötigen, dringend empfohlen.

**Leistungsnachweis:**

Klausur (90 Minuten) zum Erwerb eines Zeugnisses entsprechend dem Kleinen Latinum.

**Latein 4 (4-stündig)**

Dozent: Lennart Bohnenkamp

Mo 16.45 – 18.15 Uhr, Raum PK 11.5

Mi 16.45 – 18.15 Uhr, Raum PK 11.5

Beginn: 14.04.2014

**Adressaten:**

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen entweder das Kleine Latinum erworben haben oder entsprechende Vorkenntnisse besitzen.

**Lehrwerk:**

Bloch, G.: *Lernvokabular zu Ciceros Reden*, Klett Verlag 1996, ISBN 3-12-629710-2;  
Stowasser, J.M. u.a.: *Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch*, Oldenbourg Verlag 1998, ISBN 3486134051.

**Aufbau des Kurses/Lernziele:**

Der 4-stündige Kurs dient der Vorbereitung auf die Prüfung für das Latinum. Im Mittelpunkt steht die Lektüre einer Rede (oder Ausschnitten aus mehreren Reden) des römischen Politikers, Redners und Schriftstellers M. Tullius Cicero. Während des Kurses soll die für die Latinumsprüfung entscheidende Fähigkeit, lateinische Originaltexte mittleren Schwierigkeitsgrades zu übersetzen, eingeübt werden. Es wird Gelegenheit gegeben, die in Wortschatz, Formenlehre, und Syntax vorhandenen Kenntnisse der lateinischen Sprache ausgehend vom Stand des Kleinen Latinum zu erweitern und zu festigen. In Verbindung mit den gelesenen Texten werden Kenntnisse über die späte römische Republik und deren wichtigste Repräsentanten sowie über die römische Rhetorik und die Gedankenwelt der Römer vermittelt.

**Leistungsnachweis:**

Prüfung zum Erwerb eines Zeugnisses entsprechend dem Latinum: Klausur (180 Minuten) und mündliche Prüfung (20 bis 30 Minuten).

*Die Gültigkeit der Prüfung für das Staatsexamen muss vom jeweils zuständigen Prüfungsamt bestätigt werden.*

## **FAKULTÄT 2: ABTEILUNG GESCHICHTE DER PHARMAZIE UND DER NATURWISSENSCHAFTEN (Beethovenstraße 55)**

### **Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I**

**Zeit:** Beginn: 15.04.2014  
Dienstag: 11:00 -13:00 Uhr (1 SWS)

**Ort:** MS 3.2

**Veranstalterin:** Prof. Dr. Bettina Wahrig

**Veranstaltungsnummer:** 40 180 54

Die Vorlesung gibt einen Einblick in die Geschichte der Naturwissenschaften. Anhand ausgewählter Beispiele aus verschiedenen Epochen (Antike bis frühes 20. Jahrhundert) wird verdeutlicht, wie Wissen funktioniert und wie es zur Ausbildung der spezifischen Wissensform gekommen ist, die wir heute wissenschaftliches Wissen nennen. Leitmotiv der Beispiele ist die spannungsreiche Beziehung zwischen Wissenschaft, Politik und Gesellschaft. Es gibt ein Skript und einen PowerPoint-Vortrag. Die Abschlussprüfung findet in Form eines Kurzvortrags der Studierenden statt.

Der Besuch der Vorlesung ist für Studierende der Pharmazie verpflichtend für den Erwerb des Scheins (Terminologie / Geschichte der Pharmazie).

Für Studierende anderer Studienfächer ist es möglich, diese Veranstaltung mit einer anderen Lehrveranstaltung von 1 SWS zu kombinieren.

#### **Scheinerwerb:**

Pharmazie

Aufbaustudium Pharmaziegeschichte

KTW: TND 1/2 ( in Verbindung mit Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte II oder einer anderen Lehrveranstaltung von 1 SWS der Abteilung f. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte)

BA Geschichte: A7 und B5 (in Kombination mit einer anderen LV von 1 SWS; nur nach Absprache mit Dr. Latzel)

Fakultät 6: Professionalisierungsbereich (Modul 3)

Auskunft für Studierende außerhalb des Staatsexamens

Pharmazie: [bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de](mailto:bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de) oder Tel.: 0531/391 5995

# Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte II

- Zeit:** Blockveranstaltung, 1 SWS
- Vorbesprechung:** 22.04.14 BV 55.1
- Termine:** Freitag, den 09.05.14, 10:00-18:00 Uhr  
Samstag, den 10.05.14, 10:00-16:00 Uhr
- Ort:** Wird noch bekannt gegeben
- Veranstalterin:** Prof. Dr. Bettina Wahrig
- Veranstaltungsnummer:** 40 180 55

## Vorlesung mit Seminar:

In dieser Veranstaltung werden die Themen der Vorlesung "Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte" vertieft und weitergeführt, indem ausgewählte, besonders wichtige Epochen und Themen der Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte vorgestellt und erarbeitet werden. Die Veranstaltung kann aber auch unabhängig von der Vorlesung besucht werden.

## Thema in diesem Semester: Alchemie und Geschlecht

Die Figur „des Alchemisten“ scheint zunächst einmal ganz klar eine männliche zu sein: Zahlreiche Schilderungen und Gemälde zeigen einen meist älteren Mann mit wirrem Haar inmitten einer unübersehbaren Vielfalt von Gerätschaften. Auch die meisten noch bekannten Autoren sind männlichen Geschlecht. Allerdings gibt es eine verborgene Rede über das Geschlechterverhältnis, z.B. in den Namen der Gerätschaften (Matrix = Retorte) und chemischen Reaktionen, die in mittelalterlichen Abbildungen explizit vergeschlechtlicht sind. Andererseits gibt es von Männern und Frauen verfasste Bücher, die sich an ein weibliches Publikum wenden. Auch ist bekannt, dass an Fürstenhöfen Frauen oft eigene Labors oder Apotheken betrieben. Diesen beiden Spuren soll im Seminar nachgegangen werden. Gelesen wird eine Auswahl von Primär- und Sekundärquellen, die exemplarisch in das wissenschaftliche Arbeiten auf dem Schnittfeld von Gender Studies und Wissenschaftsgeschichte einführen soll.

Bei der **Vorbesprechung** angemeldete Teilnehmer/innen bekommen aktuelle Informationen zum Seminar (Ort, Zeit, Elektronischer Semesterapparat, Literatur, Themen) per Email. Stellen Sie sicher, dass die Nachrichten Sie erreichen.

Bitte **melden Sie sich zur Vorbesprechung** bei [bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de](mailto:bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de) oder Tel.: 0531/391 5995 **an**.

## Scheinerwerb:

Pharmazie; Aufbaustudium Pharmaziegeschichte

KTW: TND 1/2 (in Verbindung mit Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I oder einer anderen Lehrveranstaltung in 1 SWS der Abteilung f. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte)

BA Geschichte: B5, A7 (nur in Kombination mit Geschichte der Naturwissenschaften mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte I oder einer anderen Lehrveranstaltung in 1 SWS der Abteilung f. Pharmazie- und Wissenschaftsgeschichte; Absprache mit Dr. Klaus Latzel)

Fakultät 6: Professionalisierungsbereich (Modul 3)

## **Geschichte der Evolution**

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS

**Vorbesprechung:** 22.04.14 BV 55.1

**Termine:** Freitag, den 16.05.14, 14:00-19:00 Uhr  
Samstag, den 17.05.14, 9:00-15:00 Uhr  
Freitag, den 04.07.14, 14:00-19:00 Uhr  
Samstag, den 05.07.14, 9:00-15:00 Uhr

**Ort:** Wird noch bekannt gegeben

**Veranstalter:** Prof. Dr. Norbert F. Käufer, Prof. Dr. Bettina Wahrig

**Veranstaltungsnummer:** 40 180 60

Konzepte wie "Evolution" und "Vererbung" haben keinen ein für allemal feststehenden biologischen Inhalt, sondern unterliegen historischem Wandel. Sie wirken auf die jeweilige Kultur zurück und sind von ihr beeinflusst. Im Seminar sollen Ausschnitte aus der Geschichte der Evolutionstheorie behandelt werden: von den Überlegungen Jean-Baptiste Lamarcks zur Verzeitlichung der Natur über die Entwicklung der Evolutionstheorie durch Charles Darwin bis hin zu seinen Rezipienten, im 19. und 20. Jahrhundert, zu Darwinismus und Sozialdarwinismus. Das Seminar basiert auf intensiver Lektüre von längeren Passagen aus Originalwerken von Lamarck, Darwin und anderen „klassischen“ sowie ausgewählter Kapitel neuerer Sekundärliteratur. Es richtet sich an historisch Interessierte aus den Naturwissenschaften und wissenschaftshistorisch Interessierte aus den Geistes- und Sozialwissenschaften.

Bei der **Vorbesprechung** angemeldete Teilnehmer/innen bekommen aktuelle Informationen zum Seminar (Ort, Zeit, elektronischer Semesterapparat, Literatur, Themen) per Email.

Bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung unter: [bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de](mailto:bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de) oder Tel: 0531/391 5995 an.

**Scheinerwerb:**

Aufbaustudium Pharmaziegeschichte

KTW: TND 1/2

BA Geschichte: B5, A7 (nur nach Absprache mit Dr. Latzel)

Fakultät 6: Professionalisierungsbereich (Modul 3)

Zu weiteren Modulen fragen Sie Ihre Studiengangskoordinatoren

## **Sexismus auf dem Campus: Stand der Forschung und Handlungsmöglichkeiten**

**Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS

**Vorbereitung:** 22.04.14 BV 55.1

**Termine:** Freitag, den 25.07.2014  
Samstag, den 26.07.2014  
Sonntag, den 27.07.2014

**Ort:** Wird noch bekannt gegeben

**Veranstalter:** Eileen Pollex, MA

Die ersten Ergebnisse des Projekts "Sexismus und sexualisierte Gewalt auf dem Campus" sowie die durch die beiden Umfragen, die unter Studierenden und MitarbeiterInnen auf dem Campus der TU durchgeführt worden sind, haben einen großen Informationsdefizit aller Befragten ergeben. Gleichzeitig haben sich besonders die Studierenden mehr fundierte Informationen zu diesem Thema gewünscht und auch gefordert, dass diese in das Lehrangebot eingefügt werden können. Aus diesem Grund wird angestrebt, die LV im Poolmodell und den anderen fächerübergreifenden Angeboten der TU zu verankern.

Die Lehrende ist Expertin auf diesem Gebiet, da sie die empirische Studie innerhalb des o.g. Projekts konzipiert und durchgeführt hat. Außerdem hat sie bereits in kleinerem Umfang selbst Lehrangebote gegeben. Die LV vermittelt wissenschaftliches Wissen über Sexismus und sexualisierte Gewalt und soll für das Thema sensibilisieren.

Blockveranstaltung: Termine werden noch bekanntgegeben. Weitere Informationen und aktualisierte Daten zu dieser Veranstaltung finden Sie unter: <http://pharmgesch-bs.de/> Bitte melden Sie sich per Mail für diese Veranstaltung an: [bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de](mailto:bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de) oder Tel.: 0531/391 5995

**Scheinerwerb:**

Aufbaustudium Pharmaziegeschichte

Fakultät 6: Professionalisierungsbereich (Modul 3)

## Verbraucherschutz im 19. und 20. Jahrhundert

<b>Zeit:</b>	Blockveranstaltung, 2 SWS
<b>Vorbesprechung:</b>	22.04.14 BV 55.1
<b>Termine:</b>	Freitag, den 20.06.14, 10:00-13:00 und 14:00-16:00 Uhr Samstag, den 21.06.14, 10:00-14:00 Uhr Freitag, den 18.07.14, 10:00-13:00 und 14:00-16:00 Uhr Samstag, den 19.07.14, 10:00-14:00 Uhr
<b>Ort:</b>	Wird noch bekannt gegeben
<b>Veranstalter:</b>	Dr. Heiko Stoff
<b>Veranstaltungsnummer:</b>	

In der Lehrveranstaltung soll die Genealogie der Verbraucherbewegung in Deutschland nachvollzogen werden. Diese hat einen bedeutsamen Ursprung in der Debatte über verfälschte Nahrungsmittel, die Ende des 19. Jahrhunderts intensiv geführt wurde. Es soll herausgearbeitet werden, wie ein bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts geführter Diskurs über "Gift in der Nahrung" Inhalte und Ausrichtung einer sich in den 1950er Jahren konstituierenden Verbraucherbewegung prägte. Ein Hauptakzent soll dabei auch auf die Rolle der Hausfrauenverbände gerichtet werden, die sich vor allem auch in der Debatte über die Novelle des Lebensmittelgesetzes (1958) als einflussreich erwiesen. Anhand der Gründung von Verbraucherverbänden in den 1950er und 1960er Jahren soll schließlich gezeigt werden, auf welche Weise sich eine neue politische Kraft, eine Interessensvertretung der Verbrauchenden, etablierte.

**Scheinerwerb:**

Aufbaustudium PG

KTW: TND 1/2

BA Geschichte: B5, A7 (nur nach Absprache mit Dr. Latzel)

# Die biotechnologische Transformation der Biowissenschaften und Medizin

- Zeit:** Blockveranstaltung, 2 SWS
- Vorbereitung:** 22.04.14 BV 55.1
- Termine:** Freitag, den 23.05.14  
Samstag, den 24.05.14  
Freitag, den 11.07.14  
Samstag, den 12.07.14
- Ort:** Wird noch bekannt gegeben
- Veranstalter:** Dr. Alexander von Schwerin und
- Veranstaltungsnummer:** 40 180 69

Nichts ist mehr wie vorher: Seitdem die Biotechnologie in den 1970er Jahren ihren Siegeszug angetreten hat, haben sich Biologie und Medizin grundlegend verändert. Verbunden sind damit nicht zuletzt hochfliegende Erwartungen eines ungeahnten Fortschritts in der Medizin und bei der Welternährung. In diesem Seminar wollen wir uns nicht mit diesen – bislang nicht erfüllten – Heilsversprechen befassen, sondern mit anderen, durch die Biotechnologie bewirkten ökonomischen, wissenschaftlichen und politischen Veränderungen sowie mit den gesellschaftlichen Bedingungen in den 1970er und 1980er Jahren, die die biotechnologische Transformation erst möglich gemacht haben. Gut zu wissen ist, dass es biotechnologische Arbeitsmethoden und Produktionsweisen schon vorher in Wissenschaft und Industrie gab. Was war also neu an dieser „molekularbiologisch und gentechnisch fundierten Biotechnologie“? Wie hat sie unser Leben verändert, ohne dass wir es wissen?

## Scheinerwerb:

Aufbaustudium PG

KTW: TND 1/2

BA Geschichte: B5, A7 (nur nach Absprache mit Dr. Latzel)

## Kolloquium zur Geschichte der Naturwissenschaften

- Termine:** Werden noch bekannt gegeben
- Ort:** Wird noch bekannt gegeben

**Veranstalterin:** Prof. Dr. Bettina Wahrig, Prof. Dr. Herbert Mehrrens

**Veranstaltungsnummer:** 40 180 62

Das Kolloquium ist eine Veranstaltung für Doktoranden, Examenskandidaten und fortgeschrittene Studierende. Es werden Arbeiten und Arbeitspläne vorgestellt und diskutiert und darüber hinaus theoretisch wie methodisch interessante Literatur zu verschiedenen Themen erarbeitet. Das Kolloquium ist transdisziplinär angelegt und offen für Studierende aller Fachgebiete.

Blockveranstaltung: Das Kolloquium findet zweimal im Jahr als Blockveranstaltung jeweils freitags (ab 16.00 Uhr) und samstags (9.00-16.00 Uhr) statt. Nächster Termin wird noch bekanntgegeben. Fragen zum nächsten Kolloquium richten Sie bitte an: [bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de](mailto:bib.pharm-gesch@tu-braunschweig.de) oder Tel: 0531/391-5995

**Scheinerwerb:**

KTW – alte PO: TND I und II

KTW – neue PO: TND I und II Basis